Halle und Umgebung.

Halle, den 6. Mai 1921.

Mai-Idyll.

„Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus", klingt es durch das Zimmer. Mein Junge steht vor dem Notenpult und spielt mit totunglücklichem Gesicht das Maienlied. Der arme Kerl friert. Im März, als die Tage wärmer und wärmer wurden, waren seine langen Strümpfe zu den Wintersachen gelegt worden und jetzt steht er mit Halbstrümpfen und blaugefrorenen Knien da. Nur mit Mühe hält die kleine Hand die Geige fest; die Finger sind klamm geworden.

Ich aber stehe im Pelzmantel am Fenster und schaue mir die Fliederträuche, den Goldlack und die Vergißmeinnicht im Garten an. Die Zweige des Fliederstrauchs beugen sich tief herab. Die Last der dicken Dolden und die der Schneemassen zusammen vermag der Strauch nicht zu tragen. Das Blau der Vergißmeinnicht und das Weiß des Schnees passen gut zusammen.

„Vater", sagt der Junge, „ich glaube, aus unserm Maiausflug nächste Woche wird es nichts werden. Aber wir wollen den Herrn Lehrer bitten, daß er morgen mit uns eine Schneballenschlacht veranstaltet. Und dann, Vater ... mit dem Sport ... du sagst doch immer, ich soll viel Sport treiben ... gehen wir morgen schwimmen oder fahren wir lieber Schlittschuhe?"

Auf dem Fensterbrett steht ein Glas mit einem Maikäfer. Unbeweglich hockt der Maikäfer auf dem Boden des Glases und philosophiert über die verkehrte Zeit.

Ich habe keine Zeit, meinen Betrachtungen länger nachzuhängen. Ich habe den Auftrag, einen Aufsatz „Mai-Idyll" zu schreiben. Es ist höchste Zeit, daß ich mit der Arbeit beginne. Indes, meine Finger sind so steif, daß ich nach der Zeile „Der Mai ist gekommen", nicht weiter schreiben kann. Zum Teufel noch einmal, es muß geheizt werden. Wir haben Zentralheizung, aber der Hausherr will durchaus nicht heizen lassen. Ich klingle ihn an. Draußen liege Schnee, es sei hundekalt im Zimmer, ob er nicht heizen lassen wolle? „Ne, mein Lieber", sagt der Hausherr. „Im März hat mir die Mietervereinigung geschrieben, ich sei ein Verschwender, weil ich heizen ließe, während alles im Hause die Fenster offen hatte, um die Frühlingsluft hereinzulassen. Und jetzt im Mai soll ich heizen! Nein, machen wir nicht, und wenn die ganze Welt auf dem Kopfe steht, ich mache nicht mit."

Ich freue mich auf die Wärme des kommenden Winters.

M. F.

*

Nicht weniger als 18,4 Millimeter Niederschlag brachte der gestrige Himmelfahrtstag. Das ist eine außerordentliche Menge, wenn man bedenkt, daß die durchschnittlichen Jahresniederschläge für unsere Stadt nur 484 Millimeter betragen.

*

Schneehöhe 20 Zentimeter.

Gotha, 5. Mai. In ganz Thüringen herrscht seit den Frühstunden des Himmelfahrtsfestes starker Schneefall. Im Thüringer Wald beträgt die Schneehöhe bis zu 20 Zentimeter. Obstbäume und Beerensträucher sind an vielen Plätzen durch die Kälte und Eisbehang stark gefährdet.

Baumeister Karl Lingesleben †

Der Senior der hiesigen Baufirma Karl Lingesleben, Herr Karl Lingesleben, ist im 61. Lebensjahre nach längerem Leiden gestorben. Unter seiner Leitung ist die Baufirma Karl Lingesleben, die im Jahre 1875 gegründet wurde, zu einer außerordentlichen Blüte gelangt.

Anfänglich beschäftigte sich die Firma nur mit landwirtschaftlichen Bauten, wandte sich aber, nachdem sie in den 80er Jahren nach Halle verlegt war, der Errichtung von Geschäftshäusern zu. Karl Lingesleben war der erste Unternehmer, der in der Provinz Sachsen in größerem Umfange den Eisenbetonbau aufnahm. Später wurden das Hauptgebiet der Firma Industriebauten. So hat die Firma Karl Lingesleben namentlich in der Bitterfelder Gegend zahlreiche Fabrikbauten ausgeführt. Die Werke der Aktiengesellschaft für Anilinfabrikation sind größtenteils von ihr erbaut. Im Kriege vollends gewann das Geschäft eine Ausdehnung, die sie mit in die erste Reihe der großen Baufirmen Deutschlands stellte. Die Zahl ihrer Arbeiter und Angestellten stieg weit über 5000. An der Errichtung der Leunawerke mit ihren zahlreichen Gebäuden hat sie den Hauptanteil.

Der Aufschwung der Firma war nur möglich unter der Leitung eines Mannes, der zu gleicher Zeit ein trefflicher Fachmann und ein weltausschauender Kaufmann war. Und diese beiden Eigenschaften vereinigte der nunmehr Heimgegangene in ungewöhnlichem Maße. Trotz der großen Ausdehnung seines Geschäftes hatte er über alle Zweige genauesten Ueberblick und erwies sich überall als der geborene Organisator. In der städtischen Verwaltung arbeitete er eine Zeitlang ehrenamtlich in der Baudeputation mit, bis ihm die Ueberbürdung mit Geschäften nötigte, sein Amt niederzulegen. Schon vor dem Kriege befiel ihn ein Herzleiden, so daß er einen Teil der Bürde der Geschäftsleitung auf seinen Sohn legen mußte. Der Krieg mit seinen vermehrten Aufgaben ließ ihm keine Muße und keine Zeit zur Erholung, sodaß sich sein Leiden verschlimmerte. So ist er denn jetzt in dem verhältnismäßig frühen Alter von noch nicht 61 Jahren dahingegangen, ein Mann der rastlosen Arbeit und des unablässigen Planens, der durch seine Tätigkeit Tausenden lohnenden Verdienst zu schaffen verstand.

Denkmalseinweihung

für die 1919, 1920 und 1921 gefallenen Landesjäger, Zeitfreiwilligen und Schupo-Beamten.

Regenböen und Schneeschauer wurden gestern nachmittag von einem eisigen Wind gegen die Mauern des Krematoriums auf dem Gertraudenfriedhof gepeitscht, als sich dort um 4 Uhr die Abordnungen, Deputationen und Angehörigen der Gefallenen zu der Denkmals-Einweihungsfeier versammelten. Von der Einwohnerschaft Halles, die zu zahlreicher Beteiligung an der Feier eingeladen worden war, war wenig zu spüren; nur eine geringe Anzahl hatte sich aufgerafft, über schneebedeckte Felder und lumpfähnliche Landstraßen nach dem Gertraudenfriedhof hinauszupilgern.

Immerhin war die große Halle des Krematoriums bis auf den letzten Platz gefüllt. Der größte Teil der studentischen Korporationen war durch ihre Charakterten vertreten; ebenso sah man eine größere Anzahl Kriegervereine, Abordnungen der blauen Polizei, der Landjägerschaft, Vertreter staatlicher und städtischer Behörden. Sonst aber wurde das Bild vom Militär beherrscht: Infanterie- und Artillerieoffiziere in der alten Friedensuniform, Offiziere des ehemaligen Landesjägerkorps, so General Märcker und Oberst Olfert, Kommandeur der damaligen Landesjäger, Offiziere des ehemaligen Freikorps, der Reichswehr, der Offiziersstab der hallischen Schutzpolizei, aus Mannschaften gebildete Vertretungen der früheren Heeresbestände, der Reichswehr und jeder Hundertschaft der hiesigen Schupo. Hinzu kam noch eine Abordnung des „Stahlhelms" mit der deutschen Reichskriegsflagge. Auch Leipzig entsandte eine Abordnung vom Bund der Kaisertreuen unter Führung des Grenzjäger-Reichswehr-Zeitfreiwilligen J. W. Schweisgut.

Nachdem die Orgel das niederländische Dankgebet gespielt hatte, hielt Divisionspfarrer Schneider die Gedächtnisrede: „Wir wollen heute das Denkmal einweihen für die, die in den Märzkämpfen der Jahre 1919, 1920 und 1921 zum Schutze unserer Stadt und damit des ganzen Vaterlandes ihr Leben gelassen haben. Vor unseren Augen steigen bei dem Gedanken an diese Gefallenen jene furchtbaren Tage wieder auf, die wir voll Angst und Sorge durchleben mußten, die unsere Stadt dreimal an den Rand des Verderbens führten. Landesjäger, Zeitfreiwillige und Schutzpolizeibeamte haben in unserer Stadt und vor ihren Toren für uns gekämpft und geblutet, haben dasselbe getan, was draußen die Helden im Felde in jahrelangen Ringen geleistet haben. „Niemand hat größere Liebe, denn wer sein Leben läßt für seine Freunde." Diese Worte stehen auf dem Denkmal, das wir heute einweihen wollen. Und wahrlich, sie sind als unsere Freunde gefallen, und das dürfen wir ihnen nie vergessen. Ein Zeichen unauslöschlicher Dankbarkeit soll das Denkmal sein, ein Trost für die Angehörigen der Gefallenen, die wissen, daß ihre lieben Toten nie vergessen sein werden."

Feierlich erscholl der Choral „Jesus, meine Zuversicht" durch den hohen Kuppelraum der Kapelle.

General Märcker

trat darauf vor und ergriff das Wort: „Ich hatte einst ein schönes Vaterland." Das ist ein Traum gewesen. 4½ Jahre lang hat das deutsche Volk einer Welt von Feinden getrotzt, dann hat es die Waffen aus der Hand legen müssen, abgekämpft, aber nicht besiegt. Die Kämpfer kehrten zurück in die Heimat, hofften, daß sie nun in einem Arbeitsfrieden ihre Kräfte in den Dienst der Wohlfahrt ihres Vaterlandes stellen könnten. Das ward ein Traum. In einer Stunde, da es galt, dem übermütigen Sieger als ein geschlagenes Volk gegenüberzustehen, da brach die Heimat mit ihren Nerven zusammen, da durchraste ein Fieberparoxismus ohnegleichen das Land, da jagte ein verblendeter Teil des Volkes in Wahnsinn und Verbrechen einem volksfremden Ideal nach. Ohne den inneren Zusammenbruch hätten wir heute nicht einen so schmachvollen Frieden. Die Kämpfer, die müde aus dem Felde zurückgekehrt waren, mußten wieder die Waffen in die Hand nehmen zu dem schwersten Kampf, den es gibt, zum Kampf gegen die eigenen Volksgenossen. Sie kämpften und starben für ihre Heimat, für ihr Vaterland. Wohl wurden wir heute alle wünschen, daß sie draußen im Feindesland begraben lägen, denn Feindesland auf dem um der Heimat Schutz und Ruhe Blut vergossen wird, ist heilig Land. Aber den Kampf, den diese Toten in unserer Heimat gekämpft haben, genau so ein heiliger Kampf gewesen wie der Krieg an der Front: hier wie dort wurde gekämpft um jahrhunderte alte, heilige, deutsche Kultur. Heute wollen wir uns vereinen in dem Gelöbnis, daß, wenn es sein muß, wir ebenso wie diese Toten für unser Vaterland zu kämpfen und zu sterben verstehen, daß wir ihm bis in den Tod Treue halten werden. Solange der Glaube an den deutschen Gedanken, an das deutsche Vaterland in aller Deutschen Herzen lebt, so lange kann Deutschland nicht untergehen."

„Ich hab' mich ergeben mit Herz und mit Hand, dir Land voll Lieb' und Leben, dir, teures Vaterland." Wie ein Gelöbnis klang das Lied aus aller Munde.

Dann begaben sich die Teilnehmer der Feier hinaus nach dem Heldenfriedhof, von wo das hohe Muschelsteinkreuz des Denkmales herübergrüßte. Die Einweihungsfeierlichkeiten am Denkmal hatte man wegen des schlechten Wetters — es goß in Strömen — ganz fallen gelassen. Nur die Kranzniederlegung fand statt. Während die Kapelle das alte Lied vom gefallenen Kameraden spielte, während sich das Reichskriegsbanner, die Fahnen der Korporationen und der Kriegervereine zur Erde senkten, und während unablässig der Regen in schrägen Parallelen über die Erde dahinfegten, legten Abordnungen der militärischen Formationen, einzelne Verbindungen, des Krieger-Verbandes Halle-Saalkreis und einzelner Angehöriger der Gefallenen am Fuße des Denkmals Kranzspenden nieder.

Hallischer Lehrer-Verein.

Am 3. Mai behandelte der Lehrer-Verein die wichtige Frage der Lehrerbildung: als sachkundige Vortragenden hatte er den Herrn Prof. Dr. Kühnel (Leipzig) gewonnen. Der Vorsitzende, Herr Rektor Saupe, wies auf die allgemeine Bedeutung der Frage hin, begrüßte die anwesenden Gäste von der Universität, von den höheren Schulen und von anderen Lehrervereinen. Er widmete dem Unterrichtsminister Haenisch Worte des Dankes und begrüßte den Stadtschulrat Herrn Dr. Trusche mit Worten des Vertrauens.

Herr Prof. Dr. Kühnel zeigte, wie schon im Jahre 1848 die Lehrer

die akademische Bildung des gesamten Lehrerstandes

gefordert haben und wie im Jahre 1904 der Deutsche Lehrer-Verein die gleiche Forderung wieder aufnahm. Die Seminarbildung kann trotz aller Verbesserungen der Aufgabe der Lehrerbildung nicht gerecht werden. Sie forderte die Berufsentscheidung zu früh, wollte eine unmögliche Verinnerlichung von Fach- und Allgemeinbildung und vertiefte durch die Arbeitsbildung des Volksschullehrers den unseligen Bildungsgegensatz im Volke. Wenn wir aus dem schweren Zusammenbruche uns zu neuem Aufstieg erheben wollen, müssen wir eine neue Schule schaffen mit höheren Bildungszielen, eine Schule, die Kräfte entwickelt, Selbständigkeit, Verantwortungsgefühl und Gemeinschaftsgeist einpflanzt. Die Erziehung im Elternhause kann eine solche Aufgabe oft nicht leisten; nur ein Berufserzieher, der eine neue Erzieherbildung empfangen hat, kann diesen Anforderungen gerecht werden. Der Lehrer als Jugend- und Volkserzieher muß eine gereifte Persönlichkeit sein, tiefe philosophische, psychologische und Fachbildung besitzen und seine Berufswissenschaften beherrschen. Auch die Reibungen zwischen zwei getrennten Lehrerständen müssen vermieden werden. — Eine solche Bildung vermögen weder Seminare noch abgesonderte pädagogische Akademien (Bildnerhochschulen) zu geben! Sie ist durch ein vollwertiges Hochschulstudium zu erreichen. Bei dem heutigen Rückgang der Besuchsziffern vermögen die Hochschulen die neuen Lehrerstudenten (2000) aufzunehmen, ohne ihre Eigenart aufzugeben und ihre wissenschaftlichen Leistungen zu schädigen. Ein großer Teil der Universitäten hat auch seine Bereitwilligkeit erklärt. Der künftige Lehrer soll seine Allgemeinbildung auf einer neunklassigen höheren Schule erwerben; ein Studium von sechs bis acht Semestern soll ihm die theoretische Grundlage für seinen Beruf geben. Die berufswissenschaftliche Schulung und die Einführung in die Praxis soll in einem pädagogischen Institut geschehen, mit dem eine Uebungsschule zu verbinden ist. Einen solchen Bildungsweg fordert auch der Deutsche Lehrer-Verein. Einwände können durch Aufklärung zerstreut werden; erst durch vertrauensvolles Mitarbeiten aller Kreise kann eine geistige Volkseinheit erreicht werden. Durch Uebernahme der Lehrerbildung wird die Universität dem Volksganzen dienen und Mittelpunkt des gesamten wissenschaftlichen und geistigen Volkslebens werden.

Eine anregende Besprechung unterstrich die tiefen und warmen Worte des Herrn Vortragenden. Der Herr Stadtschulrat Dr. Trusche dankte für die Begrüßung und erwiderte das Vertrauen, das ihm die hallische Lehrerschaft entgegenbringt. Er ist ein grundsätzlicher Freund der Universitätsbildung des Lehrers. Nur eine zulängliche Bildung und rieses Interesse ermöglichen es, dem Lehrer in seiner Betätigung mehr persönliche Freiheit zu lassen. Herr Prof. Dr. Frischeisen-Köhler wies auf die Fülle der angeschnittenen Fragen hin. Wichtig erschien ihm, bei der Auswahl des Wahlfaches auch die technischen und landwirtschaftlichen Wissenschaften zu berücksichtigen. Organisatorische Schwierigkeiten können durch die Scheidungen der Schulen nach Bekenntnissen eintreten. Die Herren Hundertmark und Barth, die Vorsitzenden der Lehrer-Vereine Jena und Leipzig, schilderten die Verhandlungen mit den Universitäten ihrer Städte. An der Kostenfrage darf das Reformwerk nicht scheitern. Herr Direktor Dr. Hanf wünschte Freiheit für beide Lehrergruppen und hoffte, daß die neuen Wege die Streitigkeiten verringern und das gegenseitige Vertrauen erhöhen.

Hallescher Verschönerungsverein.

Am Mittwoch hielt der Hallische Verschönerungsverein unter Vorsitz des Herrn Stadtbaurat Lammers im „Preußenhof" seine diesjährige Generalversammlung ab. Herr Obersekretär a. D. Schachtzabel erstattete den Jahresbericht. Danach blickte der Verein Ende März auf eine 56jährige Tätigkeit zurück. Die Hauptaufgabe in den letzten Jahren sah er in der Ausgestaltung des Galgenberges. Seine bescheidenen Mittel reichten aber nicht aus; er trat daher den Galgenberg an die Stadt ab.

Für die Instandsetzung der Wege und Herrichtung von Durchlässen auf der Rabeninsel wurden 700 Mark aufgewendet. Die Holzbänke in der Heide und auf der Rabeninsel sind in den letzten Jahren stets zertrümmert und die Holzteile gestohlen worden. Der Verein hat für die Heide und die Rabeninsel je zwei stabile Sandsteinbänke anfertigen lassen, die in Kürze zur Aufstellung gelangen sollen. Die Freigabe des Seebener Busches war von uns bei der Stadtgemeinde angeregt worden. Die Freigabe wurde unter Angabe triftiger Gründe, die auch der Vorstand anerkennen mußte, abgelehnt. Der Verein ist auch andere Verschönerungen der Stadt bedacht. In Frage kommen in erster Linie die Verbesserung unschöner Fassaden, sowie Beseitigung der so manches Straßenbild verunstaltenden Straßenschilder. Erwogen wird ein Vortrag über Herstellung künstlerischer, das Straßenbild verschönernder Straßenschilder und

ein Wettbewerb zur Erlangung von Vorbildern in Fassaden und Firmenschildern.

Der Verein hat zurzeit 357 Mitglieder. Die Mitglieder wurden gebeten, in ihren Kreisen zu werben und den Beitrag selbst entsprechend der gegenwärtigen Geldentwertung freiwillig zu erhöhen.

Die Einnahmen betrugen 17 702, die Ausgaben 13 523, Bestand also 4179 Mark. Der Haushaltsplan für 1921/22 balanziert in Einnahme und Ausgabe mit 7200 Mark.

Der Vorsitzende betonte, daß für den Süden der Rabeninsel etwas geschehen müsse. Mit fiskalischer Erlaubnis soll ein Weg von den Pulverweiden aus angelegt werden. Von anderer Seite wurde vorgeschlagen, auch die Wiesen und die Passendorfer Aue mit einzubeziehen in dies Wegenetz und die Wilde Saale zu überbrücken. Man hofft, durch alle diese Maßnahmen den Verkehr auf der Rabeninsel zu steigern.

Lebhafteste Klage wurde geführt über die Unsicherheit in den Anlagen, besonders auch auf dem Galgenberge, die durch umherstreifendes Gesindel verursacht wird. Hier könnte sich die Schutzpolizei verdient machen.

Auch die Berauburg der öffentlichen Anlagen übertrifft alles bisher Dagewesene. Besonders die Heide wird, wie Herr Tittel, der Vorsitzende des Heidevereins, mitteilte, arg mitgenommen. Bäume werden abgeschlagen, Treppenstufen fortgeschleppt; von den 120 Bänken steht nicht eine einzige mehr. Vom Heidemuseum hat man das Dach abgedeckt, die Mauer durchbrochen und Stücke des Inventars gestohlen. Birkenlaub wird vom Publikum haufenweise abgebrochen und mit nach Hause genommen. Von edlen Nadelholzbäumen bricht man die Zweige ab und verkauft sie in der Stadt. Die Forstverwaltung ist dagegen machtlos, da sie nicht die Mittel hat, Wärter anzustellen; ebenso ist es mit den Vereinen. Auch hier muß die Hilfe der Schutzpolizei in Anspruch genommen werden. Es wäre erwünscht, daß sie Streifen durch die Heide unternähme.

In erster Linie muß aber appelliert werden an den gesunden Menschenverstand, das Gefühl für Allgemeininteressen und das Naturempfinden des Publikums. Angesichts der Verwüstungen muß hingewiesen werden auf ein heidnisches Volk, auf die Inder, denen die Schonung alles Lebendigen als die Grundlage ihres sittlichen Verhaltens gilt. Die Natur nimmt einen jeden, wer er auch sei, mit derselben stets willigen Gastfreundlichkeit auf. Hier gibts kein Fragen nach Stand, Partei und Religion. Alle sind willkommen und alle werden überreich bedacht, wenn sie nur mit offenen Sinnen, empfänglichen Herzen und schonenden Händen herzutreten. Ist es nicht im übelsten Sinne des Wortes barbarisch, dem Gastfreund, der uns in sein Haus aufnimmt und mit köstlichen Gaben beschenkt, dadurch zu danken, daß man sein Heim an allen Ecken und Enden beschädigt und zerstört! Möge das Publikum sich endlich wieder besinnen auf seine einstigen guten Gewohnheiten, sein einstiges gesundes Gefühl, seine einst ihm bewußte Pflicht und Schuldigkeit der Natur gegenüber.

Im Anschluß an die Sitzung des Verschönerungsvereins tagte der

Hallesche Verkehrsverein

unter derselben Leitung. Herr Obersekretär Schachtzabel erstattete auch hier den Jahresbericht, aus dem folgende Punkte hervorgehoben seien:

Der Fremdenverkehr hat gegen das vorhergehende Jahr zwar etwas zugenommen, doch ist er fast ausnahmslos auf geschäftliche Unternehmungen zurückzuführen gewesen. Erholungsreisende, die unsere, an Kunstdenkmälern, alten Burgen und Naturschönheiten reiche Stadt in den Sommermonaten früher viel besuchten, hat man nicht in solcher Menge wie früher beobachtet. Die hohen Eisenbahnfahrpreise und das Gasthofswesen zeigen ein verändertes Bild, bei dem der Verkehr des Mittelstandes und bald auch der dringend notwendige Verkehr Erholungsbedürftiger immer mehr schwinden dürfte. Statt der teueren Bahnfahrten, die ja in Kürze leider noch höher werden, sollten Mittelstand und andere Erholungsbedürftige, die nicht zu den finanzkräftigen Unternehmern oder gar zu Kriegsgewinnern und Schiebern gehören, sich dem Wandern stärker zuwenden. Es dürfte maßgebenden Ortes auch zu prüfen sein, ob für notwendige Ferienreisen oder für Erholungstouren von Halle nach dem Harz oder nach Thüringen nicht Fahrscheine mit vierträgiger Gültigkeit für Hin- und Rückfahrt zu ermäßigten Preisen, wie früher, verabfolgt werden können. Der Aus all des gewöhnlichen Fahrpreises würde sicher durch das Anwachsen der Fahrgäste mehr als aufgewogen werden. Wir wollen nicht nur Fremde nach Halle ziehen, sondern wir wollen auch dafür sorgen, daß unsere Bürger vom allgemeinen Verkehr Nutzen erzielen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210506024/fragment/page=0001

Die Zahl der in Halle im Berichtsjahre abgestiegenen Fremden betrug 168 048 Personen, im Vorjahre wurden 147 627 Personen gezählt. Veranschlagt man die täglichen Ausgaben eines Fremden auf nur 50 Mark, so brachten diese der Stadt Halle eine

Einnahme von 8 402 400 Mark.

Halle hat 33 Hotels und Gasthöfe. Sie enthalten 654 Zimmer mit 895 Betten. Eingegangen sind in den letzten Jahren: Goldener Ring, Continental, Kronprinz, Parkhotel, Stadt Berlin, Kaiser Wilhelm, Tulpe und Wettiner Hof mit rund 165 Zimmer und 225 Betten.

Der Verein zählt mit Beginn des Jahres 523 Mitglieder, 28 scheiden aus durch Tod, Fortzug und aus anderen Gründen 59 Mitglieder. Neu hinzutraten 5 Herren, so daß er gegenwärtig 469 Köpfe zählt.

In der Halle von Most am Riebeckplatz ist eine Verkaufsstelle unseres Führers eingerichtet worden. Die Werbetätigkeit nach außen bestand vornehmlich in der Abgabe und Versendung von Führern nebst Plan durch Halle. Die Auflage war mit Ende des Jahres vergriffen, der Vorstand hatte aber derart vorgearbeitet, daß im Januar d. J. der neue Führer ausgegeben werden konnte. Die Herstellungskosten sind sehr hoch, wir können mit Rücksicht auf die geringe Höhe des Jahresbeitrages den Mitgliedern, nicht wie bisher, ein Exemplar mit der Mitgliedskarte unentgeltlich überreichen. Hieran knüpfen wir an unsere Mitglieder die Bitte, in ihren Kreisen eine Werbetätigkeit zu entfalten und uns neue Mitglieder zuzuführen. Mit Rücksicht auf die Geldentwertung bitten wir auch, den Jahresbeitrag freiwillig zu erhöhen. Wir kommen sonst nicht in die Lage, größere Unternehmungen, wie in früheren Jahren zur Ausführung zu bringen. Es wird an die Blumenkorsofahrten auf der Saale und auf die Zeppelinfahrten hingewiesen. Mit diesen Unternehmungen hat Halle weit und breit von sich reden gemacht. Bei unserem letzten Blumenkorso erzielten die Straßenbahnen eine höhere Einnahme als bei jeder anderen öffentlichen Veranstaltung. Dem hiesigen Studentenausschuß für Turn-, Schwimm- und sonstige Spiele wurde für eine größere Veranstaltung ein Wanderpreis bewilligt.

Der Wettbewerb über Ausschmückung von Balkonen, Vorgärten und Fenster zwecks Verschönerung des Straßenbildes ergab trotz der hohen Preise für Blumen ein erfreuliches Resultat. Es konnten erste Preise und ehrende Anerkennungen verteilt werden.

Der Schulverwaltung sind auf Antrag 60 Diapositive für Lichtbilder nebst Vortragstext leihweise übergeben. Sie haben die Aufgabe den Kindern die Schönheiten unserer Stadt und ihrer Umgebung vor Augen zu führen. Die Verwaltung wünscht für das Schulmuseum und mehrere Schulen eine kleinere ausgewählte Reihe schöner Lichtbilder der engeren Heimat zu erwerben.

Den Bemühungen einer unserer Konkurrenzstädte, die Aufgabe Halles als Hauptei,enbahnknotenpunkt durch Umlegung von Schnell- und Personenzügen und durch Verlegung der Eisenbahndirektion zu erwirken, arbeiten wir mit allen gesetzlichen Mitteln entgegen.

Die Gefahr, die der Stadt durch eine eventuelle Verlegung der Eisenbahndirektion droht, sollte die Bürgerschaft veranlassen, sich dem Verkehrsverein anzuschließen. Wie schon der Jahresbericht zeigt, hat sich der Verein auch im vergangenen Jahre nach Möglichkeit bemüht, das Verkehrswesen der Stadt zu schützen und zu fördern und wird in Zukunft mit um so größerem Nachdruck gegen die Benachteiligung der Stadt ankämpfen können, je mehr Rückhalt er unter den Bürgern findet. Darum

hinein in den Verkehrsverein!

Anmeldungen, Anfragen und Mitteilungen werden entgegengenommen vom Schriftführer Herrn Oberferetär a. D. Schachtzabel, C. F. Ritter und Herrn Erstmann (in Firma W. F. Wollmer). Der Mindestbeitrag wird laut Beschluß von 2 auf 5 Mark erhöht; doch wird, besonders den Geschäftsleuten empfohlen, höhere Beiträge zu zahlen.

Die Einnahmen betrugen 12 244, die Ausgaben 10 805, der Bestand beträgt somit 1439 und das Vermögen rund 15 000 Mark.

Der Führer ist nach wie vor in erster Linie bei Most zu haben. Der Verein erzielt aus ihm keinen Ueberschuß, da viele Exemplare gratis abgegeben werden und sein Preis äußerst niedrig ist. Der neue Führer wird sich im Preise sicher höher stellen, da ja inzwischen besonders die Papierpreise enorm gestiegen sind.

Der Verein veranstaltet wiederum einen

Blumenwettbewerb.

Es kommen in diesem Jahre die Hausmannstürme in Steinzeichnung als Preise zur Verteilung für Fenster-, Balkon- und Vorgärtenschmuck. Die Vorgärten bedürfen besonderer Pflege. Die Einfriedigungen sind zum Teil recht kümmerlich; es müßte auch auf größere Sauberkeit in den Vorgärten Bedacht genommen werden. Viel wäre gebessert, wenn man Mauern und Zäune mit Rankenpflanzen bewachsen ließ.

Der Verkehrsverein wird sich mit dem Verein für Leibesübungen zu dem Zwecke der Zusammenarbeit in Verbindung setzen. Die Stadt baut am Gesundbrunnen ein Stadion, das im Frühjahr nächsten Jahres eröffnet werden wird. Es wird außer dem Hauptkampfplatz mehrere Spielplätze und Sitzreihen für 15 000 Zuschauern enthalten und die leichteste und festeste Bahn von ganz Deutschland werden.

Mit Dankesworten an die Versammlung, besonders an Herrn Schriftführer Schachtzabel, und die Vertreter der Presse schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Einheitsliste für die verfassungsbedende Kirchenversammlung.

Die Positive Union, die Konfessionellen, die Evangelische Vereinigung und der Volkskirchenbund haben sich in der Prov. Sachsen vereinigt, um eine Einheitsliste für die am 25., 26. und 27. Juni vorzunehmenden Wahlen von 9 Geistlichen und 18 Laien aufzustellen. Ueber die Zahl der Sitze, die jeder Gruppe zufallen sollen, ist volles Einvernehmen erzielt. Ueber die aufzustellenden Bewerber soll unter Vorsitz des Herrn Landrats a. D. Windler, welchem als Präses der Provinzialsynode eine Verständigung der Gruppen besonders am Herzen liegt, eine öffentliche Versammlung von Vertretern aller Gruppen aus der ganzen Provinz am Donnerstag, den 12. Mai, nachmittags 3 Uhr in Halle im großen Saal des „St. Nikolaus" entscheiden. Es empfiehlt sich, wenn irgend möglich, in den Ephorien noch vorher Versammlungen der wahlberechtigten Pfarrer, Aeltesten und Gemeindevertreter abzuhalten und 1 bis 2 Vertreter nach Halle zu entsenden. Leider beabsichtigen „Bekenner des alten Glaubens" eine Sonderliste aufzustellen. Die sogenannten Gruppen, welche überwiegend „Bekenner des alten Glaubens" sind, aber auch den Vertretern einer freieren Richtung ihrer Stärke entsprechend eine Vertretung bei Erlaß der Verfassung zubilligen, werden trotzdem an der Einheitsliste festhalten, um in dieser schweren Zeit der Provinzialkirche erbitterte Wahlkämpfe zu ersparen. Die Freiheit in der Wahl geeigneter Vertreter wird dadurch nicht beschränkt. Die Wahlbeteiligtheit soll sich vor der Wahl auswirken. In Pommern, Schlesien, Rheinland, Westfalen werden auch Einheitslisten gegenüber kleinen Minderheiten aufgestellt, in Brandenburg mit Berlin nicht. Dort gibt es schon jetzt 5 Wahlvorschläge.

Wohnungen für die Studenten. Der Rektor der Universität Halle richtet an die Baltische Bevölkerung folgende Bitte: Das neue Semester hat begonnen und damit für eine große Anzahl unserer Studierenden die Schwierigkeit, eine preiswerte Wohnung zu bekommen. Die guten Zeiten, in denen die Vermieter um die Erlaubnis einkamen, ihr Wohnungsangebot an das schwarze Brett der Universität anzuschlagen, sind vorüber, und unsere Studierenden haben heute schwer unter dem Wettbewerb anderer Stände zu leiden, die erheblich besser gestellt sind. So sind die Preise für die Stuben außerordentlich gestiegen, gelegentlich sind zu Wucherpreisen geworden. Auch die Nebenabgaben werden oft über Notwendigkeit gesteigert, an einer Stelle werden z. B. 50 Mk. für monatliche Bedienung allein gefordert. Aber einen Einblick in die Höhe der durchschnittlichen Monatswechsel unserer Studierenden hat, steht zugleich die Größe der Not. Und so richte ich an die Hallische Bürgerschaft die dringende Bitte, unseren Studierenden dadurch zu helfen, daß ihnen Zimmer womöglich kostenlos oder zu billigen oder wenigstens angemessenen Preisen zugänglich gemacht werden. Auf diese Weise können auch Kreise, die nicht imstande sind, Geldmittel für die Studentenhilfe aufzubringen, doch zur Linderung der allgemeinen Not erheblich beitragen.

Ich bitte um umgehende Mitteilung geeigneter Angebote an das Wohnungsamt der Hallischen Studentenschaft, Alte Promenade 5 II. Menzer, Rektor.

Tittel-Feier. Morgen, Sonnabend, den 7. Mai, findet in der Saalschloßbrauerei die lange vorbereitete Feier zu Ehren des Herrn Tittel statt. Die hiesige Reichsvereinigung lädt dazu alle ehemaligen Kriegsgefangenen, ihre Angehörigen und Freunde, alle diejenigen, die an dem Schicksal der Kriegsgefangenen innen Anteil genommen haben, und die das Liebeswerk des Herrn Tittel bewundernd kennen gelernt haben, herzlich ein. Nochmals sei auf die Tittelspende, deren vorläufiges Ergebnis am Sonnabend bei der Feier bekanntgegeben wird, hingewiesen. — Bei der Firma Hempelmann & Kranse ist ein Diplom, das die R. e. K. Herrn Tittel überreicht, ausgestellt.

Ein Monat Hallesches Sondergericht. Am Mittwoch war ein Monat verflossen, daß das hiesige Sondergericht mit der Aburteilung der am Kommunistenputsch im März Beteiligten und unter Anklage Gestellten begann. Es ist in dieser Zeit gegen 164 Angeklagte verhandelt worden. Insgesamt wurden in den ersten vier Wochen der Tätigkeit des Sondergerichts außer der erwähnten Todesstrafe über die 164 Angeklagten verhängt: 96 Jahre Gefängnis, 76½ Jahre Zuchthaus und ca. 10 000 Mark Geldstrafe. 23 Angeklagte gingen frei aus. Mehrere Sachen wurden vertagt.

Die Kinderbilder aus Hallischem Privatbesitz, die zugunsten der Kinderhilfe in den Räumen von Tausch & Grosse ausgestellt sind, werden nur noch bis Sonntag, den 8. Mai 1921 einschließlich zu sehen sein. Um weitesten Kreisen den Besuch der Ausstellung zu ermöglichen, ist der Eintrittspreis für Sonnabend und Sonntag auf 1 Mk. ermäßigt worden.

Pferderennbahn-Restaurant auf den Passendorfer Wiesen. Die Eröffnung des schön gelegenen Restaurants mit schattiger Terrasse findet Sonntag, den 8. Mai, statt und ist von diesem Tage an täglich geöffnet. Jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag von 3 Uhr ab Kaffee-Künstlerkonzert. (Siehe Inserat.)

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. Die Führung am Sonnabend nachmittag fällt aus. Nächste Sitzung am Donnerstag, den 12. Mai, abends 8½ Uhr, im Hörsaal des Zoologischen Instituts. Demnächst Vortrag von Direktor Dr. Kniesche über „Allerlei merkwürdige Tiere" mit Lichtbildern. Gäste willkommen.

Einbruch. In der Nacht vom 4. zum 5. d. M. wurde in einem Lebensmittelgeschäft in der Ludwig-Wucherer-Straße ein Einbruch verübt. Es wurden mehrere Spezialitäten im Werte von 3—4000 Mark gestohlen. Von den Verbrechern fehlt noch jede Spur.

Feuer im chemischen Institut. Gestern nachmittag wurde die Feuerwehr nach der Mühlpforte gerufen, wo in dem Untersuchungszimmer des chemischen Instituts Feuer ausgebrochen war. Nach einstündiger Tätigkeit der Wehr war die Gefahr beseitigt.

Auf dem Marktplatze entgleiste ein Anhängewagen der Straßenbahn. Eine Betriebsstörung trat nicht ein.

Schleichhandelsware. In der Zeit vom 1. bis 30. 4. 1921 sind durch die bei der Polizeiverwaltung eingerichtete Wucherstelle folgende im Schleichhandel angetroffene Gegenstände beschlagnahmt worden:

33 Brotmarken des Saalkreises, 235 Brötchen, 29 Pfund Butter, 31 Pfund Gries, 28 Pfund Grütze, 1989 Pfund Mehl, 538 Pfund Zucker, 400 Stück Kerzen.

Die beschlagnahmten Waren wurden, soweit von den zuständigen Behörden nicht anderweit über sie verfügt war, dem Stadternährungsamt und dem Kriegsbrotausschuß, hier, überwiesen. Ueber die anderen beschlagnahmten Waren haben die Strafverfolgungsbehörden oder die zuständigen Reichsstellen zu verfügen.

Nach Mitteilung der Untersuchungskommission für Völkerrechtsverletzungen soll ein französischer Kriegsgefangener Durand durch einen deutschen Gefreiten namens Grospel aus Halle a. S., angeblich in der Zeit nach dem 11. 4. 1917 in Halle a. S. ermordet worden sein. Der Vorgang kann sich im dortigen Gefangenenlager oder, was wahrscheinlicher ist, während eines Transportes von Kriegsgefangenen oder auf Arbeitskommando abgespielt haben. Alle Ermittelungen sind bisher ergebnislos gewesen. Die Angelegenheit soll jedoch auf Veranlassung des Reichswehrministeriums nochmals eingehend untersucht werden.

Alle Personen die davon Kenntnis haben oder Zeugen des Vorfalles gewesen sind, werden gebeten, sich bei Kriminalabteilung, Dreyhauptstr. 4, Zimmer 71, baldigst zu melden.

Gestohlener Leitungsdraht. In der Nacht zum 30. 4. 1921 sind aus der Strecke Dürrenberg-Marktranstädt 20 Kilo 2 mm starker Bronzeleitungsdraht gestohlen worden. Sachdienliche Angaben nimmt die Kriminalpolizei, Dreyhauptstraße 4, Zimmer 38, entgegen.

Zuckermarken an Gastwirtschaften. Die Inhaber von Gastwirtschaften werden aufgefordert, die auf ihren Betrieb entfallenden Zuckermarken, und zwar die Geschäftsinhaber mit den Anfangsbuchstaben A—F am Sonnabend, dem 7. Mai, G—K am Montag, dem 9. Mai, L—O am Mittwoch, dem 11. Mai, P—R am Donnerstag, dem 12. Mai, S—Z am Freitag, dem 13. Mai, vormittags von 8—12½ Uhr im Stadternährungsamt, Zimmer 16, abzuholen. Schankerlaubnisschein ist unbedingt vorzulegen.

Halle, den 4. Mai 1921. **Der Magistrat.**

Freibankverkauf. Zum Freibankverkauf am 7. Mai werden die Inhaber folgender Nummern zugelassen: Um 8 Uhr 801—900, um 9 Uhr 901—1000, um 10 Uhr 1001—1100, um 11 Uhr 1101 bis 1200, um 12 Uhr 1201—1300, um 1 Uhr 1—100.

Kunst und Wissenschaft in Halle.

Stadttheater. Heute Freitag, abends 7½ Uhr, gelangt Shakespeares „Damlet" zur Aufführung. Sonnabend, abends 7½ Uhr, Konzert der Robert-Franz-Singakademie unter Leitung von Prof. Alfred Rahlwes. Als Solisten sind gewonnen worden: Sopran, Else Pfeiffer-Siegel (Leipzig), Alt: Agnes Lendbecker (Berlin), Tenor: Paul Tödten (Duisburg), Baß: Dr. Hans Joachim Moser Halle. Zur Aufführung gelangt Franz Liszt's Graner Messe und Anton Bruckners Te Deum, letzteres Werk zum ersten Male in Halle. Sonntag nachmittag 3 Uhr wird das Kindermärchen-Lustspiel „Rotkäppchen" bei kleinen Preisen gegeben. Sonntag abend „Salome", Montag „Wenn Liebe erwacht".

Thalia-Theater. Im Thalia-Theater gelangt am Sonntag, den 8. Mai, abends 7½ Uhr das Liebesdrama „Jugend" von Max Halbe zur Aufführung.

Freie Volksbühne Halle. 6. Werk (Rose Bernd), Anfang 7½ Uhr. Spieltage: G: Sonnabend, den 7., H: Montag, den 9., I: Mittwoch, den 11., K: Freitag, den 13. Mai.

Freie Volksbühne Halle. Am 10. Mai, abends 8 Uhr, finden in den im Mitteilungsblatt Nr. 6 aufgeführten 4 Lokalen Bezirksmitgliederversammlungen statt. Da in diesen Versammlungen eine sehr reichhaltige Tagesordnung zur Erledigung kommt, sowie die Vertreter zur Hauptversammlung gewählt werden, welche den gesamten Vorstand zu wählen hat, darf kein Mitglied von diesen wichtigen Versammlungen fern bleiben Wünsche und Anregungen können an diesem Abend zur Sprache gebracht werden. Ueber das in Aussicht genommene Sommerfest das mit ersten künstlerischen Darbietungen geboten werden soll wird näheres berichtet.

Gertrud Kappel, die am 10. Mai in der Kammermusik der Gewandblläser als Sängerin (Lieder von Thuille und Paul Klanert) mitwirken wird, ist ein Kind unserer Stadt. Sie wurde seiner Zeit irisch vom Leipziger Konservatorium weg als Hochdramatische an die Staatsoper in Hannover verpflichtet und hat sich hier zu einer glänzenden Bühnen- und Konzertsängerin entwickelt. Ihre Isolde, Brünnhilde, Tosca, Salome, Elektra, Senta, Gräfin Donna Anna sind im In- und Ausland berühmt geworden. Frau Kappel sang verschiedentlich im Londoner Convent-garden und kehrte erst jüngst von einer Gastspielreise aus Spanien zurück. Man achte auf die Anseigen.

Die Kammermusik der Bläser des Gewandhausorchesters bringt zwei Kompositionen zu Ehren, welche weniger bekannt sind, doch gerade auf dem Gebiete der Kammermusik besondere Fruchtbarkeit entfaltet haben: George Onslow (1784—1852) und Ludwig Thuille (1861—1912). Des letzteren Sextett Op. 6 für Klavier, Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott und Horn wurde auf Anraten von Richard Strauß zur Konkurrenz um den Wiener Beethovenpreis 1891 eingereicht, bekam diesen zwar nicht, wurde aber von Publikum und Kritik glänzend aufgenommen. Seine vier Sätze lassen die klanglichen Reize der Blasinstrumente zur schönsten Geltung kommen und bestechen durch den liebenswürdig feinen Musikgehalt nicht minder, wie durch die übersichtlich klare Form. Thuille hat sich mit diesem Werk beinahe berühmter gemacht, als mit der Oper „Lobetanz" und mit seiner Harmonielehre. Onslow führt mit seinem Bläserquintett in die Haydn-Mozartsche Stilperiode zurück. Er komponierte u. a. 34 Streichquintette, 36 Streichquartette, 10 Trios, 6 Violinsonaten, 4 Symphoniewerke, welche sich alle durch leichtflüssige Melodik und geniegenen Satz auszeichnen. Nach sei bemerkt, daß den Klavierpart im Sextett von Thuille unser einheimischer geschätzter Pianist Karl Klanert ausführen wird.

Predigt-Anzeigen.

für Sonntag Exaudi, den 8. Mai 1921.

(Kollekte für die Gefängnisgesellschaft der Provinz Sachsen.)

Sonntag, 8. Mai, abends 8 Uhr in der Marktkirche spricht Bischof D. Teutsch über „Siebenbürgens deutsche evangelische Kirche in Not".

Abkürzungen: Abendmahl = (A), Kindergottesdienst = (K) Bibelstunde = (B).

U. L. Frauen: 8 Fritze, 10 Obpf. Jahr, 11¼ (K) Kirche Fritze, 11¼ (K) Ref.-Realgymn. Knoblauch, abds. 8 Gust.-Ad.-Stiftung Vortrag d. Bischof D. Teutsch aus Kronstadt, 10 Gottesd. f. erw. Taubst. Jägerplatz 24/26, Donnerstag abds. 8½ Wochenand. Sophienstr. 6/8 Koepp. **St. Ulrich:** 8 Heinke, 10 Herm. Wagner, 11½ (K) Kirche Herm. Wagner, 11½ Francke (K) Martinschule Schütz. **St. Ulrich-Ost:** 10 Krondorfer Str. 6a Heinke, 11½ (K) Thiede. **St. Moritz:** 8 Keller, 10 Voigt, 11½ (K) Voigt, 11½ (K) Keller, Hospital 10 Keller. **Dom-Kirche,** ref. Gem.: 10 Lang, 11¼ (K) Baumann, 6 Baumann, Freitag 8 Lang, 8¼ akad. Gottesd. Eger. **Laurentius:** 8 Meinhof, 10 Förster, 11½ (K) Hagemeyer, Donnerstag 8 Zeitand. Gem.-H. Meinhof, Freitag 8 Frauenhilfe Gem.-H. Hagemeyer. **Diakonissenhaus:** 10 Knak. **Paulus:** 8 Linnert, 10 Bach (A), 11½ (K) Linnert, 2 (K) Jacobi. Dienstag 8 Gemeinschaftsstunde, Mittw. 8 Maiandacht Jacobi. **St. Georgen:** 8 Wahldieck, 10 Jahr, Vikar, 11¾ (K) Witte, 11¾ (K) Hellmann, 2 (K) Gisecke, Montag abds. 8 (K) Gisecke, Mittw. abds. 8 Frauenhilfe. Donnerst. abds. 8 Besprechungsabend im Gem.-H.-Saal: „Die Geschichten von Himmelsfahrt und Pfingsten" Wahldieck. **Richardskirchen:** Kein Gottesdienst. **Johannes:** 8 Tischer, 10 Faßmer, 11½ (K) Tischer, 12¼ (K) Butz, 2 (K) Faßmer. **Stadtmission:** Sonnt. abds. 8¼ Jahresfest d. Magdalenenfrauenhilfe Boettger, Dienst 8¼ Gemeinsch.-Stde., Sonnt. abds. 8¼ Gemeinsch.-Stde. Flottwellstr. 29. **Giebichenstein-Bartholomäus:** 8 Wind, 10 Molkenteller, 11¼ (K) Wind, Freitag abds. 8 Blaukreuzverf. Pestalozzistr. 4. **Cröllwitz-Petrus:** 10 Wind, 11½ (K) Kunitz. **Trotha:** 10 Bode. **Diemitz:** 9½ Petzold, 10½ (K).

Sport der „Saale-Zeitung".

Deutschland gegen Österreich 3:3 (2:1).

(Eigener Drahtbericht der „Saale-Zeitung".)

Dresden und mit ihm Mitteldeutschland hatte gestern seinen großen Tag. Zum ersten Male seit langer Zeit fand wieder einmal in der sächsischen Residenz ein Internationales Spiel stat, daß seine Anziehungskraft auf die nähere und weitere Umgebung Sachsens nicht verfehlt hatte. Trotz des trüben Wetters und der gleichzeitig stattfindenden Pferderennen mochten es an die 25 000 Zuschauer gewesen sein, die sich im Ring-Stadion eingefunden hatten und hier wirklich einen herrlichen Kampf zu sehen bekamen. Trotzdem es bis gegen Mittag geregnet hatte, behauptete sich der Platz in der besten Verfassung. Wenn auch schließlich das Unentschieden gegen die österreichische Nationalmannschaft sehr ehrenwert ist, so konnte der Kampf recht leicht gewonnen werden. Die Schuld daran trägt Stuhlfaut, der durch sein leichtsinniges Herauslaufen den Gästen zu einem billigen Erfolg verhalf. Verschiedene Male hatte er sein Heiligtum verlassen, ohne daß es angebracht war, wenn er auch auf der anderen Seite dann wieder durch Glanzleistungen dieses wettmachte. Die Verteidigung Mohns und Frinsche war im allgemeinen recht balkischer, ohne aber den Eindruck zu hinterlassen, daß die besten deutschen Verteidiger auf dem Plane seien. In der Läuferreihe war Riegel aus Süddeutschland eine Klasse für sich. Er stellte den gesamten linken österreichischen Flügel fast völlig kalt. Tewes in der Mitte schien nicht auf der Höhe zu sein. Sein Aspiel war zwar sehr gut, aber im Kampfe mit dem Gegner zog er oft genug den kürzeren. Für ihn schien der Boden etwas zu schwer zu sein. Schümmelfelder tat recht und schlecht seine Pflicht. Er fühlte sich aber offenbar auf dem Flügelläufer Posten nicht recht heimisch. Man konnte ihn zu oft in der Mitte finden, vielleicht um Tewes zu entlasten, aber das führte gewöhnlich zu gefährlichen Angriffen des rechten Flügels der Gäste. Im Sturme war der beste Sutor auf dem linken Flügel. Er konnte anfangs von seinem Läufer überhaupt nicht gehalten werden. Man merkte es sehr gut, daß der deutsche linke Flügel einer Vereinsmannschaft entnommen war. Wenn auch Trag in seinen sonstigen Leistungen nicht ganz die an ihn gestellten Erwartungen erfüllte, so waren doch seine Vorlagen an seinen Flügelmann Sutor sehr gut berechnet. Seiderer der Führer des Sturmes machte sich durch sein fleißiges Schießen angenehm bemerkbar. Seine beiden Tore waren gute Leistungen. Sein rechter Nebenmann Popp konnte seine gefährlichen Schüsse nicht oft anbringen, er wurde sehr gut bewacht, hatte aber vor allem den besseren Verteidiger vor

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210506024/fragment/page=0002

sich. **Wunderlich auf der rechten Flanke war der schwächste Punkt der Mannschaft.** Er plazierte sich oft sehr schlecht, kam überhaupt nur selten zur Geltung. — Die österreichische Mannschaft überragte vor allem der linke Verteidiger Popovich, er war eine Klasse für sich. Er arbeitete für seinen Nebenmann mit, der übrigens sich des öfteren einen Fehlstoß leistete. Die Läuferreihe war vor allem sehr schnell und griff energisch an, ja manchmal etwas zu energisch, ohne daß der Unparteiische es bestrafte. Sie waren auch gleich gut im Abspiel nach vorn und wenn es Not tat, nach hinten. Im Sturme war Uridil der beste. Seine Schüsse waren recht genau und äußerst scharf. Das erste Tor, das er für seine Landesfarben erzielte, war eine schöne Leistung. Neben ihm ist noch Kuthan zu nennen. Der Unparteiische, Ehmers-Holland, konnte nicht immer bei dem Publikum mit seinen Entscheidungen Beifall finden. Er war in seiner Auslegung des Abseits zum Teil etwas zu genau, ließ aber auf der anderen Seite zum Schluß eine ziemliche Schärfe aufkommen. Seine Elfmeter-Entscheidung war etwas sehr hart. U. E. war die „Hand" von Mohns nicht absichtlich.

Der Spielverlauf

war, wie das ja im Resultat einwandfrei zum Ausdruck kommt, recht abwechslungsreich und brachte beiden Toren schwierige Augenblicke in überreicher Zahl. Der Anstoß Oesterreichs mißglückte. Tewes bemächtigte sich sofort des Balles, der dann dem deutschen Innensturm übergeben wurde, der aber auch nicht über den gegnerischen Mittelläufer damit kam. Ueberhaupt boten die ersten Minuten ein ziemlich zerfahrenes Bild, da beide Mannschaften anfangs nach schwachen Punkten abzutasten schienen. Aber dieser Zustand dauerte nur wenige Minuten. Deutschland fand sich bald zusammen und gab dem österreichischen Tormann Gelegenheit, sein Können zu zeigen. Aber die Schüsse waren viel zu weich, als daß sie zu Erfolgen hätten führen können. Allmählich schob sich das Spiel immer mehr in die Hälfte der Oesterreicher, wo schnell die Lage klar wurde. Der rechte Läufer Oesterreichs war nicht recht auf dem Posten, was den deutschen Sturm veranlaßte, das Schwergewicht auf den linken Flügel zu legen. Das Spiel der Deutschen gewann an Sicherheit, als bereits in der 6. Minute das erste Tor fiel. Sutor war wieder einmal durchgebrochen. Seine präzise Flanke ließ Seiderer durch und ehe der österreichische Tormann recht wußte, wo der Ball war, hatte ihn Popp mit unheimlicher Schärfe ins gegnerische Tor befördert. Nicht endenwollender Beifall belohnte diese prachtvolle Leistung. Auch der neue Anstoß der Gäste kam nicht weit. Die Mannschaft schien jetzt ziemlich aufgeregt zu werden, was zu einer leichten Ueberlegenheit Deutschlands führte. Seiderer und Popp schossen verschiedentlich schön aus dem Lauf, aber außer einer Ecke, die nichts einbrachte, gab es zunächst keine zählbaren Erfolge. In der 15. Minute arbeitete sich der Innensturm der Deutschen schön vors Tor. Ein kurzes Hin und Her und ein ebensolcher scharfer Schuß, wie der erste, brachte den Deutschen durch Seiderer das zweite Tor. Nunmehr raffte sich die österreichische Mannschaft auf. Oft schien schon ein Tor unvermeidlich, aber Stuhlfauft zeigte sich immer wieder als Retter in der Not. Als Schümmelfelder einmal nicht bei seinem Mann war, brach der rechte Flügel durch. Die genaue Flanke sprang Mohns im Strafraum an die Hand, worauf der Unparteiische Elfmeter entschied. Dieser wurde durch Kuthan unhaltbar in die äußerste Ecke des Tores befördert. Das schien die deutsche Mannschaft wohl etwas niederzudrücken. Denn Oesterreich kam jetzt stark auf, konnte auch zwei Eckbälle erzielen, ohne aber den Vorsprung der Deutschen noch bis zum Wechseln einholen zu können. — Nach der Pause flaute das Spiel zunächst etwas ab. Vor beiden Toren gab es schwierige Situationen, die aber immer noch geklärt werden konnten. Nach zehn Minuten kam aber Deutschland wieder in Schwung. In scharfen Angriffen wurde das gegnerische Tor attackiert, wobei es Seiderer gelang, in der 60. Minute einen unverhofften Schuß anzubringen. Der scharf geschossene Ball prallte dem österreichischen Torwart, der scheinbar nicht darauf gefaßt war, vom Knie ab und sprang dann ins Tor. Dann aber ließ die Mannschaft der Deutschen zusehends nach. Die Angriffe der Oesterreicher wurden immer gefährlicher. Deutschland kam gar nicht mehr aus seiner Spielhälfte heraus. Als Riegel zur Entlastung mit nach innen gegangen war, kam in der 65. Minute der Linksaußen Katz zum Flankenschlag, der Ball gelangte zu Kuthan, der, nachdem er die deutsche Verteidigung famos getäuscht hatte, den Ball dem freistehenden Uridil zuschob, der dann das Leder unhaltbar ins Heiligtum Stuhlfauts beförderte. Noch hatte sich die Aufregung über diesen Erfolg der Gäste nicht gelegt, als sich die Oesterreicher schon wieder vor dem heimischen Tore befanden. Als bei einem Angriff in der 68. Minute Stuhlfaut leichtsinniger Weise sein Tor verlassen hatte, ersaßte Uridil geschickt die Situation und zog durch einen schönen hohen Schuß gleich. Weiterhin behielten die Oesterreicher noch einige Minuten die Oberhand, dann aber kamen die Deutschen wieder stark auf. Verschiedene gefährliche Angriffe, vor allem der linken Seite konnten nur zur Ecke abgelenkt werden, deren Deutschland in den letzten zehn Minuten noch 3, erzielte. Aber es wurde zu ungenau geschossen, so daß es bei dem unentschiedenen Ergebnis blieb.

Sport zu Himmelfahrt.

Der gestrige Sportstag stand im Zeichen des Regens, dem die meisten Veranstaltungen zum Opfer fielen.

Im

Fußballsport

fielen die meisten Gesellschaftsspiele, sowie der Städtewettkampf Magdeburg—Braunschweig sowie das Vorrundenspiel um den Kreiswanderpokal zwischen Saalekreis und Thüringen aus. Im Spiele Westsachsen gegen Mittelsachsen, das zum Austrag kommen konnte, behielten die Wechsachsen mit 2:0 die Oberhand. — Im

Stockballsport

war das einzigste größere Ereignis der Städtewettkampf Leipzig gegen Hannover, den die Norddeutschen mit 4:2 zu ihren Gunsten entscheiden konnten. Bei der Pause führten sie schon 3:0. — Im

Radsport

fielen die Rennen zu Berlin-Reptow aus. Die Radfernfahrt „Rund um die Hainleite" über 254 Kilometer gewann Huschke (Berlin) in 13 Stunden, 11:39,6 Min.

*

Der süddeutsche Verbandsvorsitzende, der Amtsgerichtsrat a. D. Popper ist in der vergangenen Nacht an einem Schlaganfall verstorben. In ihm verliert der Süddeutsche Fußballverband einen der rührigsten Verbandsbeamten, der einen großen Anteil an dem Aufblühen der Fußballbewegung in Süddeutschland hat.

Vom Sandanger.

Die Tennisspielzeit auf dem Sandanger hat begonnen. Die Vorbereitungen — Instandsetzung der Plätze — sind fast beendet. 13 Plätze stehen zur Verfügung und können vom 6. d. M. ab belegt werden. Aber eine Spielzeit allwöchentlich beansprucht, muß dies bei der Firma H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 84, wo auch Bedingungen und Platzordnung zur Einsicht ausliegen, melden und 30 Karten entnehmen. Für eine Karte, die eine Spielzeit von 1½ Stunde bedingt, ist 1 Mk. zu entrichten; eine Schülerkarte kostet 75 Pf.; Schüler-Abonnements (30 Karten) 20 Mk. Eine Erhöhung des Spielgeldes tritt nicht ein, um in weiten Kreisen der Bevölkerung die Pflege dieses schönen, nützlichen Spieles unter günstigen Bedingungen zu ermöglichen.

Der Rennsport zu Himmelfahrt.

Frühjahrs-Regatta in Halle.

veranstaltet am Sonntag, den 8. Mai, auf der Saale zwischen Rabeninsel und Bootshaus des Hallescher Ruderklubs, seine Frühjahrsregatta. Beginn 2½ Uhr. Es werden fünf Rennen in Gigbooten ausgefahren, und zwar starten folgende Verbandsvereine in Rennen:

Nr. 1. Junior-Vierer. Ruder-Gesellschaft von 1874. Hallescher Ruderklub. Ruderklub Saxonia, Dölau.

Nr. 2. Jungmann-Vierer. 1. Lauf. Hallescher Ruderklub. Ruder-Gesellschaft von 1874. Ruderklub Saxonia, Dölau. — 2. Lauf. Ruder-Gesellschaft von 1874. Hallescher Ruderverein Völlberg. Ruder-Gesellschaft von 1874.

Nr. 3. Anfänger-Vierer. Hallescher Ruderverein Völlberg. Ruder-Gesellschaft von 1874. Ruderklub Saxonia, Dölau.

Nr. 4. Anfänger-Vierer (beschränkt). Ruder-Gesellschaft von 1874. Hallescher Ruderverein Völlberg. Hallescher Ruderklub.

Nr. 5. Junior-Achter. Hallescher Ruderverein Völlberg. Ruder-Gesellschaft von 1874.

Nach Schluß der Regatta Verteilung von Ehrenzeichen an die siegenden Mannschaften im Bootshause des Halleschen Ruderklubs.

Dresden.

1. Preis von Lindenau. (16 000 Mark, 1200 Meter.) 1. Morava II (Meuler), 2. Nigunta (Staudinger), 3. Delta II (Kaiser). Tot. Sieg: 46, Platz 15, 20, 17:10. Ferner liefen Igazgato (4.), Smaragd, Fatra, Marietta, Finnland, Trapezkünstler, Lizzerl.

2. Preis vom Weißen Hirsch. Jagdrennen (16 000 Mark, 3500 Meter.) 1. Susanne (W. Lasse), 2. Doda (Preißler), 3. Hexenkind, ausgebr. Tot. Sieg: 147, Platz 29, 14:10. Ferner lief: Panzerturm, ausgebr.

3. Preis von Torgau. (16 000 Mark, 1540 Meter.) 1. Orkus (H. Teichmann), 2. Sperber (Otto Müller), 3. Muselmann (Meuler). Tot. Sieg: 91, Platz 32, 21:10. Ferner liefen: Sappe, Salasby Gomez, Demagog.

4. Preis von Gommern. (18 000 Mark, 2000 Meter.) 1. Galant (H. Teichmann), 2. Südtiroler (Bastag), 3. Radom (Otto Müller). Tot. Sieg: 21, Platz 12, 16, 15:10. Ferner liefen: Csebogar, Leopardos, Dalaj Lama, Flamingo, Dorn, Leonidas.

5. Ehrenpreis-Ausgleich. (Ehrenpreis und 18 000 Mark, 2000 Meter.) 1. Rastelbinder (Rastenberger), 2. Deutschritter (Kaiser), 3. Humboldt (Staudinger). Tot. Sieg: 24, Platz 13, 26, 14:10. Ferner liefen: Combattant (4.), Matravirag, Corregio, Goldstrom, Rondo, Centrifugal.

6. Chemnitzer Jagrennen. (18 000 Mark, 4000 Meter.) 1. Cid (Zgmenyi, 2. Kier in die Welt (Preißler), 3. Ist gemacht (H. Teichmann). Tot.: Sieg 13:10.,

7. Mai-Ausgleich. (20 000 Mark, 2000 Meter.) 1. Argesul (H. Teichmann), 2. Saloniki (M. Dretzsig), 3. Eberesche (Bastag) und Namafos (Dietrich). Tot.: Sieg 20, Platz 14, 15:10. Ferner lief: Belladonna.

Köln-Rennen.

1. Obertor-Rennen. (17 000 Mark, 1400 Meter.) 1. Zwirns Bruder (Gorgas), 2. Velmy, 3. Mitropa. Tot.: Sieg 14, Platz 12, 23, 13:10. Ferner liefen: Elk, Serenade, Cellist, Mozart, Manna.

2. Haus-Meer-Jagdrennen. (16 000 Mark, 3200 Meter.) 1. Liesl (Gorgas), 2. Musette, 3. Laß doch. Tot.: Sieg 43, Platz 15, 25, 30:10. Ferner liefen: Irene, Flucht, Mimose gefallen, Goldstrom II.

3. Zeughaus-Rennen. (20 000 Mark, 1200 Meter.) 1. Eiders Trost (Derschug), 2. Haeckel, 3. Kanonade. Tot.: Sieg 65, Platz 23, 23, 21:10. Ferner liefen: Suji (4.), Dämmerung, Carissa, Cilly, Berne, Marion, Zenobia, Raptator.

4. Novesium-Rennen. (Ehrenpreis und 24 000 Mark, 2000 Meter.) 1. Klußmanns Mörser (Danek), 2. Atlas, 3. Mentor II. Tot.: Sieg 20, Platz 15, 27:10. Ferner liefen: Husar, Einbruch, Tschamalan.

5. Museums-Jagdrennen. (Ehrenpreis und 12 000 Mark, 3800 Meter.) 1. Lucretia (Oertel), 2. Amor, Tot.: Sieg 13:10.

6. Gradental-Ausgleich. (17000 Mark, 1600 Meter.) 1. Aranyejö (Danek), 2. Lodsinele, 3. Peguin. Tot.: Sieg 18, Platz 15, 47:10. Ferner liefen: Zwirn, Landmann.

7. Niedertor-Hürdenrennen. (16 000 Mark, 2800 Meter.) 1. Asra (Ackermann), 2. Neutral, 3. Spartaner und Daphne. Tot.: Sieg 15, Platz 12, 6, 18:10. Ferner liefen: Rote Rose, Colombine, Buzbogo.

Mannheim.

1. Ebernburg-Rennen. (17 000 Mark, 3000 Meter.) 1. Zahn (Cziesla), 2. Meniko, 3. Kridente. Tot.: Sieg 37, Platz 15, 14:10. Ferner liefen: Porphyr II, Berber, Glück.

2. Frühjahrspreis der Dreijährigen. (20 000 Mark, 1600 Meter.) 1. Domino (Matz), 2. Myopotis, 3. Hornsriff. Tot.: Sieg 19, Platz 11, 13, 14:10. Ferner liefen: Berggeist, Rosengärtner, Cara, Oho.

3. Preis von der Haardt. (Ehrenpreis und 15 000 Mark, 3000 Meter.) 1. Blumengala (Hr. Voß), 2. Eichelkönig, 3. Macbeth. Tot.: Sieg 310, Platz 35, 12, 15:10. Ferner liefen: Ahesha (4.), Casimir, Ahnfrau, Haberfritz.

4. Waldpark-Flachrennen. (12 000 Mark, 2000 Meter.) 1. Hidalgo (Stoffel), 2. Segantini, 3. Sonnenblume. Tot.: Sieg 19, Platz 12, 12, 13:10. Ferner liefen: Sternhagel, Halunke, Sankt Lisko, Protest.

5. Mai-Jagdrennen der Vierjährigen (20 000 Mark, 3650 Meter.) 1. Herrn Ruepprechts Soligast (O. Wehe), 2. Boros, 3. Note. Tot.: Sieg 53, Platz 13, 11:10. Ferner liefen: Mantua, Zufall.

6. Vom Königstuhl. (Ehrenpreis und 12 000 Mark, 1800 Meter.) 1. Nicolo (Hr. v. Herder), 2. Rächer, 3. Notelefs. Tot.: Sieg 22, Platz 12, 12:10. Ferner lief Rosenhecke.

7. Preis von Heidelberg. (Ehrenpreis und 16 000 Mark 3500 Meter.) 1. Blauschwarz (Rtm. Rupprecht), 2. Bracade, 3. Feldherr und Modder River. Tot.: Sieg 35, Platz 18, 71, 21. 8:10. Ferner liefen: La Faridondaine, Rottalmünster, Colette, Annemarie, Voltaire.

Wetterbericht der „Saale-Zeitung".

Zunehmende Bewölkung, milder, später etwas Regen.

Verantwortlich f. d. polit. Teil. Gustav Jacob-Margella; für den volkswirtschaftlichen und den örtlichen Teil sowie für Provinzialnachrichten: Eugen Brinkmann; für Feuilleton, Unterhaltungsbeilage: Martin Feuchtwanger; Vermischtes, Gericht usw. Dr. Karl Baer; für Sport: Curt Graf; für den Anzeigenteil: F. Geerlings. Verlag und Druck: Saale-Zeitung, G. m. b. H.

In das hiesige Handelsregister Abt. B ist heute unter Nr. 498 die Firma **Zeitungsverlag und Druckerei Otto Hendel**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Halle, eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Druckerei und eines Verlagsgeschäfts, sowie die Vornahme aller Geschäfte, die mit diesen Zwecken in Zusammenhang stehen. Das Stammkapital beträgt 120 000 Mark. In Anrechnung auf dieses Stammkapital bringen die Gesellschafter Fink und Lehmann das von ihnen bisher unter der Firma Zeitungsverlag und Druckerei Otto Hendel in Halle betriebene Geschäft in die neue Gesellschaft ein und zwar auf Grund der Bilanz vom 30. September 1920 mit dem Recht zur Fortführung der bisherigen Firma. Der Betrieb geht seit 1. Oktober 1920 für Rechnung der neu gegründeten Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Wert dieser Sacheinlage wird auf 120 000 Mark festgesetzt, und jedem der beiden Gesellschafter gemäß ihrer bisherigen Beteiligung an dem eingebrachten Geschäft mit je 60 000 Mark auf die von ihnen übernommenen Stammeinlagen verrechnet. Geschäftsführer sind Verlagsdirektor **Fred Heiman** in Halle und Direktor **Erich Hartmann** in Halle. Dem Direktor **Eugen Dreyer**, dem Direktor **Walter Scholze** und dem Kaufmann **Oskar Berthold**, sämtlich in Halle, ist Prokura erteilt. Der Gesellschaftsvertrag ist am 25. April 1921 errichtet. Die Gesellschaft erhält einen oder mehrere Geschäftsführer. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so genügt zur Vertretung der Gesellschaft die Willenserklärung eines Geschäftsführers oder zweier Prokuristen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger.

Halle, den 2. Mai 1921.
Das Amtsgericht Abt. 19.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Fellverwertung Sachsen-Anhalt** eingetragene Genossenschaft, m. b. H. in Halle a. S. ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den **25. Mai 1921, Vormittags 11½ Uhr** vor dem Amtsgericht in Halle, Poststraße 13, Zimmer 45 anberaumt.

Halle, den 2. Mai 1921.
Gerichtsschreiber des Amtsgerichts, Abt. 7.

Stellenzesuche

Ich suche für einen gebildeten, erziehungsbedürftigen jungen Mann von 18 Jahren gegen **gutes Pensionspreis eine Pastoren-, Arzt- oder Lehrer-Familie** in einer kleinen Stadt oder auf dem Lande, wo er sich unter Aufsicht des Hausherrn landwirtschaftlich od. kaufmännisch beschäftigen kann.

Pastor Nicolassen,
Hamburg 37,
Sophien-Terrasse 19.

Mietgesuche

Wohnungstausch!

Ich tausche meine Vierzimmerwohnung u. Küche — hier — gegen eine Drei- oder Vierzimmerwohnung in Hannover ein. Ausführliche Angebote unter B 3833 an die Expedition dieser Zeitung.

Zu verkaufen

Ballenstedt a. H.
Herrschaftliche
Einfamilien-Villa
mit Stallung u. großen Garten. Beste Lage. 3 Min. v. Schloßbahnhof zu **verkauf.** Anfrag. a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Kaufgesuche

Weinflaschen kauft
Ludwig, Schwertschkeitz, 14.

Graupapagei
Grünpapagei zahle bis 1000 Mk. zahle bis 350 M. Off. u. N. 1528 an die Exp. dieser Zeitung.

Die ideale Kunstzeitschrift
MEISTER DER FARBE
Jährl. 6 Hefte. Alte u. Neue Meister
Die Bilder in den Farben der Originale,
mit Text. Verlangen Sie
Prospekte von E. A. SEEMANN, LEIPZIG

Doktor Werner
hilft
Frauen
bei Stockungen und Unregelmässigkeiten durch sein altbewährtes
Original-Mittel
Unschädlich, volle Garantie. Vers. diskr. per Nachnahme.
Dr. phil. Werner, Hamburg 31, Catharinenstrasse 2.

Rheumatismus,
Gicht, Podagra, Ischias heilt meine altbewährte Einreibung u. lindert sofort die Schmerzen. Eine Flasche genügt. Preis 15 Mk. Prospekt gratis.
Apotheker Paul Witzke,
Braunschweig 56,
Am neuen Petritor 7.
Bitte ausschneiden u. aufbew.

Frauen
Sprechen Sie mir nur von einzigem Mittel. Vertrauen, wenn **Monatl.** die **Regel** ausbleibt. Meine durch viele Dankschr. anerkannt gutes Mittel sind von schneller, überraschender Wirkung; vielfach schon am nächsten Tage. — Völlig unschädlich (behördlich genehmigt mit Garantieschein, sonst Geld zurück. Diskreter Versand. **Versandhaus O. Hansen, Hamburg 6, Weidenallee 50**

Wringmaschinen
repariert und setzt neue Walzen ein
Otto Sparmann, neben Walhalla. Fernspr. 6504.

Geschlechtskranke
jeder Art (Harnröhrleiden frisch und spez. veraltet, Syphilis, Mannesschwäche, Weißfluß) wenden sich vertrauensvoll an **Dr. med. Dammann's Heilanstalt Berlin Z. 707, Potsdamerstr. 123 B.** Sprechstunden 9—1 und 2—4, Sonntags 10-11. Belehrende Broschüre mit zahlreichen freiwillig. Dankschreiben und Angabe bewährter Heilmittel (ohne Quecksilber u. andere Gifte, ohne Einspritzung, ohne Berufsstörung) geg. 1 Mk. diskret in verschlossenem Kuvert ohne Absender. Leiden genau angeben.

Treibriemen
Vertreter gesucht
D. Dollfs & Helle, Braunschweig
Bedeutende Ledertreibriemen-Fabrik.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210506024/fragment/page=0003

Bekanntmachung.

Das **Polizeirevier 4**, Südstraße 2, wird mit dem 27. April 1921 wieder eröffnet.

Die dadurch notwendig gewordene Neueinteilung der Polizeireviere und -wachen wird nachstehend zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Verzeichnis der Straßen und Plätze von Halle

nebst Angabe der Polizeireviere.

Straße	Rev.
A.	
Adolfstraße	7
Advokatenweg 1-18, 30-48	7
" 14-29	8
Albert-Dehne-Straße	5
Albert-Schmidt-Straße	2
Albrechtstraße	7
Angerstraße	11
Angerweg	8
Anhalter Straße	5
Anterstraße	4
Annenstraße	8
Artilleriestraße	5
Augustastraße	
B.	
Bäckerstraße	2
Baderei, An der	1
Bahnhof, Am alten	5
Bahnhofstraße	11
Barbarastraße	8
Barfürferstraße	1
Bärgasse	1
Bauhof, Am	5
Bechers Hof	1
Beesener Straße 1-9, 81-90	4
" " 10-80	3
Beesener Weg	3
Belfortstraße	10
Bergmannstrost, Am	8
Bergschenkenweg	8
Bergstraße	11
Berlin, Großer	1
" Kleiner	5
Berliner Straße	5
Bernburger Straße	6
Bernhardstraße	7
Bertramstraße	4
Beyschlagstraße	2
Birkenallee	4
Birkenmädchen	10
Bismarckstraße	9
Blücherstraße	4
Blumenstraße	7
Blumenthalstraße	9
Böckstraße	5
Bölbergasse	1
Boelckestraße	9
Böllberger Weg	2
Brachwitzer Straße	11
Brandenburger Straße	9
Brauhausstraße, Große	5
Kleine	5
Breite Straße	7
Bruckdorfer Straße	4
Brüderstraße	1
Brunnenstraße, Große	8
" Kleine	8
Brunos Warte	1
Buddestraße	4
Bugenhagenstraße	8
Burgbrücke	1
Burgstraße 1-31, 46-72	8
" 32-45	7
Büschdorfer Straße	12
C.	
Calvinstraße	3
Canenaer Weg	12
Canisteinstraße	3
Cecilienstraße	9
Charlottenstraße	5
Conradstraße	6
Cröllwitzer Brücke	8
Cröllwitzer Straße	10
D.	
Dachritzstraße	1
Delitzscher Str. 1-5, 91-93	5
" 6-90	12
Dessauer Platz	6
Dessauer Straße	9
Deyholdsgasse	2
Diesdauer Straße	3
Dittenbergerstraße	8
Dölauer Straße	10
Domplatz	1
Domstraße	1
Donnersberg, Am	10
Dorotheenstraße	5
Dreyhaupistraße	1
Dryanderstraße	4
Dzonbistraße	6
E.	
Eckseinstraße	2
Eichendorffstraße	8
Elisabethbrücken	2
Elsässer Straße	10
Ernestusstraße	7
Ernst-Moritz-Arndt-Str.	9
F.	
Fährstraße	8
Fallstraße 1-11, 16,	8
" 12-15	7
Fasanenstraße	8
Fehrbellinstraße	8
Feldstraße	9
Felsenstraße	8
Fichtestraße	8
Fischerplan	2
Fleischerstraße	7
Flottwellstraße	8
Flutgasse	1
Forsterstraße 1-5, 50-58	5
" 6-49	6
Franzeplatz	4
Frankestraße	5
Franzosenweg	6
Freiimfelde	12
Freiimfelder Straße	12
Friedenstraße	8
Friedrichplatz	7
Friedrichstr. 1-13c, 48a-70	6
" 14-48	7
Friesenstraße	6
Fritz-Reuter-Straße	9
Fuchsbergstraße	10
Fürstenal	1
G.	
Gabelsbergerstraße	8
Galgenberg, Am	8
Gartenstraße	7
Geiststraße	7
Genzmerbrücke	2
Georgstraße	7
Gerberstraße	1
Germarstraße	1
Geseniusstraße	2
Giebichensteiner Straße	8
Gimritz (Gut)	7
Glaucharer Straße	2
Gneisenaustraße	8
Göbenstraße	9
Goethestraße	9
Götzlerstraße	11
Gommergasse	2
Gosenstr., Großer 1-11, 32-48	8
" " 12-31	8
" Kleine	5
Gottesackerstraße	4
Gräsestraße	1
Grasewg	12
Grimmstraße	6
Grünstraße	3
Gustav-Hertzberg-Platz	3
Gustav-Hertzberg-Straße	6
Gütchenstraße	12
Güterbahnhof, Am	3
Gutenbergstraße	1
Gutjahrstraße	
H.	
Hackebornstraße	1
Hafenbahnbrücke	2
Hafenstraße	6
Hagenstraße	6
Halberstädter Straße	1
Hallmarkt	1
Hallorenstraße	4
Händelstraße	1
Hanfsack	9
Hardenbergstraße	2
Harrachstraße	7
Harz 1-37	6
" 38-52	6
Hedwigstraße	10
Heideweg	7
Heinrichstraße	7
Henriettenstraße	12
Herbartstraße	9
Herderstraße	5
Hermannstraße	6
Herrenstraße	8
Hindenburgbrücke	10
Hirtenstraße	4
Hochstraße	9
Hohenzollernstraße	10
Hohe Weg	9
Hollstraße	2
Holzplatz	5
Hordorfer Straße	2
Hospitalplatz	3
Hübnerstraße	8
Humboldtstraße	10
Huttenplatz	1
Huttenstraße	1
" 50-103	1
I.	
Jacobstraße	1
Jägerbrücke	4
Jägergasse	1
Jägerplatz	1
Jahnstraße	6
Jenzschstraße	8
Jimmelmannweg	3
Johanneskirche, An der	8
Johannesplatz	3
Jonasstraße	3
Julius-Kühn-Straße	6
K.	
Kabelhäuser	10
Kaiserplatz	9
Kaiserstraße	9
Kanonierstraße	3
Kanzleigasse	1
Kapellengasse	6
Karlstraße	6
Karzerplan	1
Kaulenberg	1
Keferseinstraße	1
Kellnerstraße	4
Kirchnerstraße	7
Kirchtor, Am	5
Klausberge Am	11
Klausbergstraße	8
Klausbrücke	1
Klausstraße, Große	1
Klausstraße, Kleine	1
Kleinschmieden	1
Kleiststraße	9
Klosterstraße	7
Kohlschütterstraße	8
Königsberg	4
Königsplatz	4
Königstraße 1-9	5
" 10-94	4
Körnerstraße	8
Köthener Straße	6
Krausenstraße	12
Krondorfer Straße	9
Kronprinzenstraße	6
Krutenbergstraße	1
Kuhgasse	1
Kühler Brunnen	9
Kuhnistraße	8
Kurallee	8
Kurfürstenstraße	5
Kurze Gasse	1
Kutschgasse	1
Kuttelhof	8
Küttener Weg	
L.	
Ladenbergstraße	3
Lafontainestraße	8
Landrain, Der	9
" " 11a	9
" " 11b-11d	12
" " 12-35	4
" Neue	2
Landsberger Straße	3
Landwehrstraße	2
Lange Straße	1
Lauchstedter Straße	7
Laurentiusstraße	8
Leipziger Chaussee	5
Leipziger Straße	8
Leitergasse	8
Leopoldstraße	2
Leostraße	2
Lerchenfeldstraße	9
Lessingstraße	10
Lettiner Straße	10
Lettiner Weg	
Liebenauer Straße 1-18, 166-180	4
Liebenauer Straße 19-165	3
Liebigstraße	6
Lilienstraße	9
Lilienthalweg	4
Lindenstraße	4
Lothringer Straße	6
Luckengasse	6
Ludwigstraße	9
Ludwig-Wucherer-Straße	9
Luisenstraße	6
Lutherplatz	3
Lutherstraße	3
Lützener Straße	
M.	
Magdeburger Straße 1-14, 50-68	5
Magdeburger Str. 15-49	6
Mansfelder Straße 1-33, 53-66	1
Mansfelder Straße 34-52	2
Margaretenstraße	1
Marienkirche, An der	5
Marienstraße	5
Märkerstraße, Große	1
" Kleine	1
Markt, Alter	1
Marktplatz	6
Marthastraße	6
Martinsberg 1-10	2
" 11-24	5
Martinstraße	2
Mauerstraße	4
Mayhachstraße	6
Meckelstraße	3
Melanchthonstraße	1
Merseburger Straße 1-24, 154-170	3
Merseburger Str. 25-153	1
Meiereistraße	9
Mittelstraße	3
Mittelwache	3
Moltkestraße	1
Moritzkirche, An der	1
Moritzkirchhof	1
Moritzzwinger	1
Mortstraße	11
Mösslicher Straße	10
Mozartstraße	7
Mühlberg	1
Mühlbrücke	1
Mühlgasse	1
Mühlpforte	6
Mühlweg	7
N.	
Neue Gasse	1
Neumarktstraße	7
Neunhäuser	7
Neuwerk	7
Nickel-Hoffmann-Straße	3
Nicolaistraße	8
Niemeyerstraße	11
Nordstraße	10
O.	
Oleariusstraße	1
Oppiner Straße	11
" Verl.	11
Osendorfer Straße	4
P.	
Packhofgasse	1
Paradeplatz	1
Paradiesgasse	2
Parkplatz	5
Parkstraße	5
Paul-Riebeck-Straße	3
Peißnitz	7
Peißnitzbrücke	7
Peißnitzstraße	7
Pestalozzistraße	8
Petersbergstraße	1
Pfälzerstraße	1
Pfännerhöhe	4
Pfarrstraße	11
Plan	11
Platanenstraße	8
Posadowskystraße	8
Poststraße 1-13	8
" 14-17	8
Preßlers Berg	4
Prinzenstraße	4
Promenade, Alte 1-11	6
" " 11a	6
" " 11b-11d	6
" " 12-35	6
" Neue	5
Promenadenweg am Amtsgarten	8
Pulverweiden	2
R.	
Raffineriestraße	5
Rainstraße	8
Rannischer Platz	4
Rannische Str. 1-9, 13-23	1
" 10-12	1
Rathausstraße	2
Ratswerder	8
Rauchfußstraße	7
Reichardtstraße	12
Reideburger Straße	8
Reilstraße 1-21, 126-134	8
" 22-125	8
Richard-Wagner-Straße 1-10, 48-60	7
Richard-Wagner-Straße 11-47	8
Riebeckplatz	5
Riedelstraße	3
Rittergasse	1
Ritterstraße	1
Robert-Franz-Straße	8
Röderberg	2
Röntgenstraße	6
Röpziger Str. 1-7, 189-200	3
" 10-12	3
Röserstraße	9
Roonstraße	8
Rosenstraße	3
Rothbachstraße	9
Rotplatz	4
Rudolf-Haym-Straße	
S.	
Saalberg	2
Saalestraße	11
Saalwerderstraße	11
Sagisdorfer Straße	12
Salzgrafenstraße	1
Salzstraße	5
Sandanger	2
Sandberg, Großer	5
" Kleiner	5
Scharnhorststraße	9
Scharrenstraße	7
Schieferbrücke	2
Schillerstraße	9
Schimmelstraße	6
Schlamm	1
Schleiermacherstraße	2
Schleifweg	8
Schleife (an der Ziegelwiese)	2
Schleife (Trotha)	11
Schleusenstraße	11
Schloßberg	1
Schloßgasse, Große	1
Schloßgasse, Kleine	1
Schlosserstraße	1
Schmale Gasse	1
Schmeerstraße	3
Schmiedestraße	1
Schönitzstraße	8
Schulberg	10
Schülers Hof	3
Schulstraße	1
Schützenstraße	2
Schwarze Brücke	1
Schwemme, An der	1
Schwetschkestraße	2
Seckendorffstraße	3
Seebener Str. 1-40, 166-197	8
" " 41-165	11
Semlerstraße	2
Seydlitzstraße	8
Sophienhafen, Am	2
Sophienstraße	6
Sperlingsberg	1
Spiegelstraße	1
Spitze	1
Stadtguiweg	2
Staudestraße	7
Steg	2
Steinbocksgasse	1
Steinmühle, An der	7
Steinmühlenbrücke	7
Steinstraße, Große 1-19, 73-88	1
Steinstraße, Große 20-72	6
" Kleine	1
Steinweg	4
Stephanstraße	7
Sternstraße 1-2	5
" 3-14	5
Streiderstraße	4
Südstraße 1-11, 50-65	3
" 12-49	
T.	
Talamtstraße	10
Talstraße	2
Taubenstraße	6
Thaerplatz	6
Thaerstraße	6
Theodor-Lieber-Straße	4
Thielenstraße	7
Tholuckstraße	4
Thomasiusstr. 1-14, 35-50	3
" 15-34	3
Thüringer Straße	3
Tiergartenstraße	5
Töpferplan	4
Torstraße 1-12	2
" 13-63	7
Trifftstraße 1-5, 36	8
" 6-35	1
Trödel	11
Trothaer Straße	1
Tuchrähmen	4
Turmstraße 1-9, 151-159	3
" 10-150	
U.	
Uhlandstraße	9
Ulestraße	7
Ulrichstraße, Große	1
" Kleine	1
Universität, An der	6
Unterberg	2
Unterplan	
V.	
Vereinsstraße I-V	4
Viehhofstraße	12
Viktoriaplatz	9
Viktoriastraße	9
Viktor-Scheffel-Straße	6
Volhardtstraße	6
Volkmannstraße	4
Voßstraße	
W.	
Wallstraße, Große	7
" Kleine	7
Wasserturm, Am	9
Wasserweg	8
Wegscheidestraße	6
Weidenplan	7
Weinberg	7
Weinberabrücke	2
Weinbergweg	8
Weingärten	1
Weisestraße	10
Weißenburgstraße	7
Werdergasse	7
Wettiner Platz	5
" Straße	9
Wielandstraße	9
Wiesenstraße	6
Wilhelmstraße	8
Winkel, Im	9
Wittekindstraße	1
Wittestraße	4
Wolfstraße	8
Wörmlitzer Straße 1-12	3
" " 109-118	4
" " 13-108	10
Wörthstraße	
Y.	
Yorckstraße	9
Z.	
Zapfenstraße	1
Zenkerstraße	9
Zeppelinstraße	9
" Verl.	8
Zietenstraße	6
Zinkgartenstraße	2
Zwingerstraße	3
Zwinglistraße	

Halle den 26. April 1921.

Die Polizeiverwaltung.

DEUTSCHER AUTOMOBIL-KONZERN (D·A·K) GMBH
D·A·K
LEIPZIG DUX
MAGIRUS PRESTO
TRÖNDLINRING 4
VOMAG-PLAUEN
DUX PRESTO
MAGIRUS VOMAG
Vertretung:
Gerlach & Co.,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 27/28

Porzellan Grösste Auswahl Kristall
Braut- Böker Ausstattung.
Louis
Metallwaren Leipzigerstr. 7. Marmorwar.
Erste Fabrikate.

Geschäfts-Anzeiger.

Alle Haararbeiten
Zöpfe i. all. Preislagen Erzeugnisse i. größter Auswahl. Versand nach Einsendung einer Haarprobe.
Hauben- und Stirn-Haar-Netze.
Kopfwäsche
Ankauf von ausgekämmtem
Damenhaar.
Zopf-Siebert,
Halle, Leipziger Str. 33.

Nähmaschinen, auch Reparaturen.
Singer Co., Nähm.-A.-G.
Leipzigerstr. 23.

Schreibmasch. u. Reparat. Spezial-Reparaturwerkstatt aller Systeme. Max Knauth, Gr. Ulrichstr. 1. Tel. 4013.

Optiker u optische Anstalten.
R. Kleemann,
Marktplatz 9.

Abfuhr-Institute.
Emil Banse,
Kellnerstr. 1. Teleph. 5297

El. Licht- u. Kraft-Ani., Klingel- Tel-, Blitzabl.- u. Beleuchtungsv.
L. Rissland,
Dryanderstr. 26. Tel. 1231
Gegründet 1872.

Kinderwagen u. Korbwaren.
Th. Führ, Leipzigerstr. 94.
Telephon 6198.

Möbe, Spiegel und Polsterwaren.
Georg Schaible,
Gr. Märkerstr. 2.

Schirme, Stöcke, Perl-
E. Karras jun.,
Leipziger Straße 4.

Geschlechtsleiden
all Art. auch chron. Behandl. d. seit viel. Jahr. sich gut bewährt. Timm's Kräuterkuren, o. Spritzen, o. Quecks. und o. Salv., o. Berufsstör. Viele Dankschreiben. Ausführl. Broschüre gegen Mk. 1.50 versendet diskr. Dr. M. A. Kauelser, Hannover, Braunschweig. Str. 2.

Holzhäuser und Baracken liefern Holzhauswerke Richard Mittag Spremberg L.-S. Tel. Nr. 26 u. 82
Vertr.: Helmuth Kirsten, Halle a. d. S.

!!! Sommersprossen !!! verschwinden!
Auf welche einfache Weise teilt Leidensgenossen unentgeltlich mit Frau Elisabeth Frucht, Hannover 47, Schliessfach 238.

Reinigen, Putzen und Reparieren sämtlicher Oefen führt sachgemäß aus. Kachellager für neue Oefen
Friedrich Rudloff, Töpfermeister,
vorm. A. Brandt. Albrechtstraße 17. Fernsprecher 2352

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210506024/fragment/page=0004

Ehrung des Forschungsreisenden Rossel. Anläßlich des 70. Geburtstages des in Duderstadt im Eichsfelde lebenden berühmten Forschungsreisenden Karl Wilhelm Rossel liefen bei dem Gelehrten Glückwunschtelegramme aus aller Welt ein. Er gratulierten u. a. die Völkermuseen in Hamburg, Berlin und Leipzig, die Geographische Gesellschaft in Wien, Reichskanzler Fehrenbach, Gouverneur Seitz, Kapitänleutnant v. Müde, Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg.

Das außerordentliche Gericht

verhandelte am Freitag gegen die Arbeiter Sander, Bonsack, Kretzschmar und Pfeiser, die in Gröbers für die Rote Armee gewirkt haben sollen.

Sander wurde in Gröbers zum Mitgliede des „Clara"-Grubenaktionsausschusses gewählt, nachdem der Betriebsrat infolge Streikproklamation freiwillig zurückgetreten war. Er will auch für die Vornahme der Notstandsarbeiten gesorgt haben durch Einteilung der Pumpenarbeiter, Streikposten usw. Kretzschmar kam ebenfalls in den Aktionsausschuß und behauptete heute gleichfalls, daß er lediglich im Sinne der Ordnung gewirkt hätte. An den Schießereien und sonstigen Gewalttätigkeiten in Gröbers wollen beide in keiner Form teilgenommen haben, ja Kr. betont, daß er die Wiederaufnahme der Arbeit mit Erfolg angeregt habe. Pfeiser will einem jungen Manne Namens Hartwig ein Gewehr aus der Hand genommen haben, um es zu entladen und in den Schwarzschen Laden zu stellen, damit kein Unheil passierte. Die Noten nahmen das Gewehr aber später doch an sich. Ein als Zeuge vernommener Ingenieur wurde von dem Aktionsausschuß „verhaftet", gründlich nach verdächtigen Dingen durchsucht, von Bewaffneten bewacht und ihm Stillschweigen auferlegt, „zumal er doch nur Spitzel wäre". Bonsack gibt zu, ein Maschinengewehr infolge roter Drohung ein Stück getragen zu haben. Ein Zeuge bestätigte das. Bonsack erklärt ferner, daß er das M.-G. zwecks Wasserauffüllung in seine Wohnung mitgenommen habe. Weiter kommt eine „kleine Rede" Pfeifers ans Licht, ohne daß sich Näheres ermitteln ließ. Pfeiser soll auch das Gewehr an einer anderen Stelle, „weil dort zu wenig Waffen wären", direkt an Notgardisten gegeben haben. Wenn eine weitere Aufklärung im Augenblick also zunächst nicht möglich war, scheint die Anteilnahme der vier Arbeiter überhaupt doch schlimmer zu sein. Bonsack erhielt 1 Jahr 6 Monate Gefängnis, während die Verhandlungen gegen die drei anderen Angeklagten zwecks weiterer Zeugenladung vertagt wurde.

Vermischtes.

Foch, der Friedensfreund. Zum Gedächtnis des Todestages Napoleons I. haben die „Times" eine Sonderbeilage herausgegeben, die auch eine Studie aus der Feder des Marschalls Foch enthält. Der Verfasser beschäftigt sich zunächst mit der Frage, wie wohl Napoleon, wenn er aus seinem Grabe im Invalidendom erstanden wäre, die raffinierten, modernen Kampfmittel zur Erreichung seines strategischen Endzweckes verwendet hätte. In der Folge untersucht dann Foch die Gründe, die den Fall Napoleons herbeigeführt haben. Er legt dabei der Tatsache, daß der Kaiser im Jahre 1814 bereits von der tückischen Krankheit, der er erlag, ergriffen worden war, nur geringes Gewicht bei. Ueber den letzten Grund seines Falles äußert sich Foch in den Worten: „Er vergaß, daß ein Mensch nicht ein Gott sein kann, daß über dem Menschen die Moral steht, und daß der Krieg nicht das höchste Ziel sein kann, weil höher als der Krieg der Friede zu achten ist." Schade, daß Marschall Foch aus seiner schönen Theorie, in der er sich als Anhänger der Tolstoischen Lehre zu erkennen gibt, nicht die praktischen Folgerungen schließt.

Madrid modernisiert sich. Das alte Madrid ist in einem Wandlungsprozeß begriffen, der mit tief eingewurzelten Ueberlieferungen und Gepflogenheiten aufräumt. So hat der Zivilgouverneur kürzlich erst eine Corrida aufgehoben, weil zwei der Kampfstiere noch zu jung waren. Er hat ferner den Gebrauch der Kissen auf den Treppen der Arena des Kampfzirkus verboten, weil diese Kissen nur zu oft als Wurfgeschoß gegen die Toreros verwendet werden, denen das mißvergnügte Publikum dadurch seine Verachtung zu erkennen geben will. Kürzlich wurde auch eine Verfügung erlassen, die sich gegen den altehrwürdigen Brauch wendet, auf der Straße den Damen, die man nicht kennt, allerlei verfängliche Komplimente ins Ohr zu flüstern. Wenn heute ein Kavalier einer schönen Dame das traditionelle „Gesegnet sei deine Mutter" zuflüstert, so tut er das auf eigene Rechnung und Gefahr. Uebrig geblieben sind von dem alten Madrid nur die Bettler, die einen Flecken in dem Madrider Straßenleben bilden, den man so leicht nicht zu tilgen vermag.

Letzte Depeschen.

Telegraphischer Spezialdienst der „Saale-Zeitung".

Reichskanzler Stresemann.

Berlin, 6. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Von gutunterrichteter Seite erfährt die „Dena": Nachdem die Sozialdemokraten den Eintritt in das neue Kabinett abgelehnt haben, wurde mit dem Botschafter Dr. Meyer in Paris zwecks Uebernahme des Reichskanzleramtes verhandelt. Er dürfte, wie bereits im Juni vorigen Jahre, ablehnen. Dann wird Dr. Stresemann das Reichskanzleramt, nachdem er seit mehr als vier Wochen in Konkurrenz mit dem Abg. Schiffer eifrig strebt, angeboten werden. Er wird das Amt annehmen. Es besteht auch die Wahrscheinlichkeit, daß Dr. Stresemann sich dem Ultimatum der Entente nicht durchaus ablehnend gegenüber verhalten will trotz der heftigen Gegenströmungen in der eigenen Partei. Dem neuen Kabinett Stresemann dürften die bisherigen Minister Heintze, Gröber, Giesberts, v. Raumer und Brauns wiederum angehören. Die Zugehörigkeit von Geßler und Wirth ist fraglich. Bestimmt ausscheiden werden Reichskanzler Fehrenbach, Außenminister Dr. Simons und die Minister Koch und Scholz. Der letztere wird von seiner eigenen Partei fallen gelassen. Gegen Minister Brauns erheben sich in den Reihen des Zentrums lebhafte Bedenken wegen seiner Haltung in der amerikanischen Aktion. Auch die Bayerische Volkspartei verlangt einen Ministerposten. Die Kabinettsbildung dürfte im Laufe des Sonnabends vollzogen sein. Von anderer Seite verlautet, daß der Reichspräsident voraussichtlich heute den schon letzthin genannten früheren Statthalter von Elsaß-Lothringen, Dr. Schwander, als ersten Kandidaten mit der Kabinettsbildung beauftragen wird. Es herrscht in politischen Kreisen die Annahme, daß Dr. Schwander, wenn der Ruf des Reichspräsidenten an ihn ergehen sollte, die Zusammenstellung eines Ministeriums versuchen wird.

Die Lage in Oberschlesien.

Oppeln, 6. Mai. (Eig. Drahtnachricht.) Die Polen sind gestern Abend gegen 8 Uhr in die Stadt Groß-Strehlitz eingedrungen. Ein gestern gefangener Oberleutnant wurde als Parlamentär verwendet. Es wurde angeordnet, daß die Entente- und Outpruppen in ihren Kasernen verbleiben sollten. Der polnische Generalkonsul in Oppeln und ein französischer Hauptmann der interalliierten Kommission befinden sich in Groß-Strehlitz. Heute vormittag wird ein Vertreter der interalliierten Kommission erwartet, der mit den Polen weiter verhandeln soll. Aus Kreuzburg wird um 12 Uhr nachts gemeldet: Der Kreis Kreuzburg ist frei. Mit Genehmigung des Kreiskontrolleurs hat sich ein Grenzschutz gebildet, der die Grenzen des Kreises bewacht.

Tarnowitz, 6. Mai. (Eig. Drahtnachricht.) 2 Uhr nachts. Die Stadt ist bisher noch nicht besetzt. Dagegen erfährt die „Dena", daß sämtliche Landgemeinden der Umgegend in den Händen der Polen sind.

Breslau, 6. Mai. (Eig. Drahtnachricht.) In den späten Abendstunden des 5. Mai war es zum ersten Male wieder möglich, eine telephonische Verbindung mit Gleiwitz zu erhalten. Die Bevölkerung der Stadt lebt in ständiger Erwartung des polnischen Angriffs, da sämtliche Landgemeinden sich in den Händen der polnischen Aufrührer befinden. Auch in Beuthen hat die Erregung der Bevölkerung zugenommen, seitdem es bekannt geworden ist, daß ein polnischer Funktionär dem Vertreter des nach Oppeln entsandten Kreiskontrolleurs ein Ultimatum gestellt hat, die Stadt freizugeben, widrigenfalls die Polen sie im Kampfe nehmen würden. Ab 9 Uhr abends ist jeder Verkehr in den Straßen gesperrt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Gottfried Lindner A.-G. in Ammendorf. In der am 4. Mai stattgefundenen Aufsichtsrats-Sitzung der Gottfried Lindner A.-G. in Ammendorf gelangte der Abschluß für das Rechnungsjahr 1920/21 zur Vorlage. Derselbe weist recht befriedigende Ziffern auf. Es wurde beschlossen, der auf den 8. Juni einzuberufenden ordentlichen Generalversammlung bei sehr reichlichen Rücklagen die Verteilung einer Dividende von 15 Proz. (wie im Vorjahr), sowie eines Bonus von 15 Proz. auf das erhöhte Aktienkapital vorzuschlagen.

Wollauktion. London, 5. Mai. Auf der gestrigen Wollauktion waren 10 500 Ballen angeboten, die fast alle zu den vollen Eröffnungspreisen verkauft wurden.

Maschinenfabrik Buckau A.-G. in Magdeburg-Buckau. Der Aufsichtsrat beschloß, der auf den 26. Mai einberufenen Generalversammlung bei reichlichen Abschreibungen eine Dividende von 30 Proz. auf 9 Mill. Mark Kapital in Vorschlag zu bringen (i. V. 13 Proz. auf 6 Mill. Mark).

Commerz- und Privatbank A.-G. in Berlin-Hamburg. Die Bilanzsitzung des Instituts findet am 24. Mai d. J. in Hamburg statt. Ueber die Dividende läßt sich noch nichts Genaues sagen; in Finanzkreisen wird sie auf 12 Proz. gegen 9 Proz. im Vorjahr geschätzt.

Die Kalipreiserhöhung. Von der Nachrichtenstelle der Kaliindustrie wird mitgeteilt: Der Reichswirtschaftsminister, der die vom Reichskalirat beschlossene Preiserhöhung von 65 bis 75 Proz. der bisherigen Kalipreise für die verschiedenen Salzsorten beanstandete, soweit sie über 35 Proz. hinausging, hat nunmehr in seiner endgültigen Entscheidung einer Preiserhöhung von 50 bis 55 Prozent zugestimmt. Die darüber hinausgehende Erhöhung hat der Minister dagegen wegen Gefährdung des öffentlichen Wohles abgelehnt. Wie sich das Kalisyndikat und der Reichskalirat zu diesem Bescheid stellen werden, bleibt abzuwarten, da beide bisher die beschlossene Erhöhung als das mindeste bezeichnet haben, was notwendig sei, um das Erliegen zahlreicher Werke und Arbeiterentlassungen im größten Maßstabe zu verhüten. Die Entscheidung des Ministers gründet sich in erster Linie auf die Erwartung eines erheblichen Auslandsabsatzes, eine Hoffnung, die vom Syndikat als in den Verhältnissen nicht begründet bezeichnet wird.

Berliner Börse.

(Telegraphischer Spezialbericht der Saale-Zeitung.)

Börsenstimmungsbild.

Berlin, 6. Mai. (Telegramm.) Da in der verworrenen außen- und innenpolitischen Lage noch keine Entscheidung eingetreten ist und die polnische Aufstandsbewegung in Oberschlesien sich weiter ausbreitet, ist auch in der an der Börse zur Zeit herrschenden hochgradigen Zurückhaltung und Geschäftsstille keine Aenderung eingetreten. Bei ganz geringen Umsätzen war der Kursstand allenthalben nur wenig verändert, doch überwogen mäßige bis zu 5 Prozent betragende Rückgänge namentlich in Montanwerten. Nur bei Harpener, Phönix und Th. Goldschmidt gingen die Einbußen über diesen Satz etwas hinaus und erreichten bei letzteren 15 Prozent. Bei der allgemeinen Zurückhaltung hielten sich die Umsätze auch weiterhin in engen Grenzen und nur hin und wieder kam es bei wenig veränderten Kursen in dem einen oder anderen Papiere zu etwas regerem Geschäft. Auch in fest verzinslichen Werten hat sich der Kursstand bis auf Mexikaner, die etwas anzogen, nur wenig verändert. Von Devisen waren besonders Paris und Brüssel gesucht, die übrigen kaum verändert. In rumänischen und österreichischen Noten kam es bei anziehenden Kursen zu größeren Umsätzen.

Devisen.

Berlin, 6. Mai. (Telegramm.) Holland 2335,15, 2339,85; Belgien 544,45, 545,55; Norwegen 1016,45, 1018,55; Dänemark 1203,75, 1206,25; Schweden 1543,45, 1546,55; Finnland 141,50, 141,90; Italien —; England 262,32½, 262,92½; Amerika 65,80½, 65,94½; Frankreich —; Schweiz —; Spanien —; Wien alt K. gestr.; Deutsch-Oesterreich abg. 16,73, 16,77; Prag 91,15, 91,35; Ofenpest 30,96, 31,04.

Produktenbericht.

Berlin, 6. Mai. (Telegramm.) Die Maispreise erhöhten sich heute um ungefähr 3 Mark, was teilweise damit zusammenhängt, daß aus Mecklenburg nur geringes Angebot vorlag. Bezugsscheine wurden weniger angeboten. Für Maisfuttermehl in Reichsware zeigte sich gute Kauflust. In Hülsenfrüchten behaupteten sich die hohen Preise. Für Lein- und Rapssaat besteht unverändert ziemliche Nachfrage, doch ist das Angebot darin nur knapp, da der Osten die hiesigen Preise überbietet.

Metallnotierungen.

Berlin, 6. Mai. (Telegramm.) Raffinade-Kupfer 98 bis 99proz. 1575; Orig.-Hüttenweichblei 560—575; Orig.-Hüttenrohzink im freien Verkehr 650; Remelted Plattenzink 410—420; Orig.-Hütten-Aluminium 98—99proz. (in gekerbten Blöckchen) 2550; Orig.-Hütten-Aluminium (in Walzdraht oder Drahtwaren) 2650; Zinn (Banca, Straits, Australi 4850—4900, 4750, 4725; Hüttenzinn mindestens 99 proz. 4500; Reinnickel 98—99proz. 4025—4100; Antimon 700; Silber in Barren ca. 900 fein für 1 Kg. 1035 bis 1040; Elektrolytkupfer (per 100 Kg.) 1892.

Kursnotierungen vom 6. Mai 1921.

	Heute	Letzter Kurs
Festverzinsliche.		
5 % Reichsanleihe	77.50	71,10
3 % Reichsanleihe	71.00	99,75
3½ % Preuß. Konsols	68.00	68,40
4 % Hall. Stadtanleihe v. 1900	77.25	—
4 % Hall. Stadtanleihe v. 1905	77,25	74,50
4 % Hall. Stadtanleihe v. 1910	77,25	—
Eisenbahn-Aktien.		
Baltimore	435.50	434.00
Kanada	568,00	562.00
Halle-Hettstedter	—	—
Schantung	530,00	529.00
Schiffahrts-Aktien.		
Hapag	158,00	156.00
Norddeutscher Lloyd	142,12	143,75
Bank-Aktien.		
Commerz- und Privatbank	206,50	207,50
Jessauer Landesbank	160,00	160,00
Deutsche Bank	292,50	291,50
Diskonto-Bank	244,50	245,00
Dresdner Bank	211,00	210,75
Leipziger Kredit	191,94	191,60
Brauerei-Aktien.		
Engelhardt	363,00	367,50
Kolonialwerte.		
Otavi	445.00	444,00
Industrie-Aktien.		
A. E. G.	280,50	283,50
Ammendorfer Papier	720,00	730,00
Anhalter Kohlen	445.00	435,00
Augsburg-Nürnberg	444,00	440,12
Bismarckhütte	695,00	690,00
Bochumer Guß	425,00	422,75
Buderus	535,00	539,00
Cröllwitzer Papier	465,00	470,00
Dannier	181,25	186,00
Deutsch-Luxemburger	290,25	295,00
Deutsche Erdöl	903,00	903,00
Deutsche Kali	338,00	335,12
Dynamit	350,12	352,00
Eilenburger Kattun	347 75	348,00
Gelsenkirchen	312,00	316,00
Glauziger	588,12	588,75
Th. Goldschmidt	622.00	636,00
Hall. Maschinen	688,00	683,00
Harpener	446,75	455,50
Hartmann	350,00	353,00
Hildebrand	257,50	290,00
Hirsch	324,75	324,50
Kali Aschersleben	337,00	324,00
Kirchner	490,00	435,00
Körbisdorfer Zucker	720,00	725,00
Kyffhäuserhütte		305,00
Lauranhütte	323,00	323,00
Leipziger Werkzeug	317,00	322,75
Linke Hofmann	400,00	395,00
Oberschles. Eisenb.	283,00	288,75
Oberschles. Eisenind. C.-H.	271,00	273,36
Orenstein	522,00	527,00
Phönix	624,00	630,00
Rhein. Stahlwerke	422,00	416,00
Riebeck Montan	495,00	438,00
Rombacher	303,25	300,25
Rositzer Braunkohlen	435,00	428,00
Rositzer Zucker	360,50	366,50
Sangerh. Maschinen	912,00	920,00
Hugo Schneider	349.50	350,00
Schuckert	235,50	236,00
Siemens & Halske	281,00	285,50
Stettiner Vulkan	318,50	325,50
Thale Stamm-P.	819,00	829,25
Wegelin & Hubner	—	281,00
Zeitzer Maschinen	860,00	860,00

Produktenmarktpreise.

Berlin, 6. Mai. (Telegramm).
Nichtamtliche Ermittelungen per 50 kg ab Station.

	Heute	Gestern
Speisekartoffeln, Viktoriaerbsen	135—152	130—145
„ „ kleinere	105—123	100—120
Futtererbsen	105—123	100—120
Linsen	—	—
Peluschken	90—103	90—101
Ackerbohnen	100—110	101—108
Wicken	70—90	69—85
Lupinen, blaue	42—45	40—43
„ gelbe	45—58	45—58
Seradella, alte	—	—
„ neue,	50—55	48—50
Raps	195—205	190—200
Rüben	—	—
Leinsaat	201—230	200—230
Mohn	—	—
Senfsaat	—	—
Hirse, inländisch u. ausländisch	—	—
Trockenschnitzel	60—62	58—60
Tormentaschnitzel	42—45	42—47
Weizenkleie, lose	18—20	18—20
Kleeheu	—	—
Stroh, drahtgepreßt	17,50—19,00	17,50—19,00
„ gebündelt	16,00—17,00	16,00—17,00
Roggenstreuschroh	—	—
Mais cif. Hamburg, Bremen	126	121—122
„ per Mai	116	110—111
Kartoffeln, poln.	—	—
Reis, irel. Rangoon, Hamburg per 1 kg	—	—
Brahmen, Bollreis per	—	—
Burmareis, 14 tägig per	—	—
Saigonreis, per loko	—	—
Runkelrüben	—	—
Möhren, rote	—	—
„ gelbe und weiße	—	—

Hallischer Witterungsbericht.

	5. Mai 9 Uhr abends	6. Mai 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	749.9	755.0
Thermometer Celsius	4.3	3.3
Rel. Feuchtigkeit %	92%	78..
Wind	N. W. 2	W. NW. 2

Maximum der Temperatur am 5. Mai 5.2 C.
Minimum in der Nacht vom 5. Mai zum 6. Mai 0.2 C
Niederschläge am 6 Mai / Uhr Morgens mm 18.4

Wasserstand.

Wasserstand der Schleuse bei Trotha am 6. 1.40 am 5. 1.36 m

Unterhaltungsbeilage der „Saale-Zeitung", Sonnabend, 7. Mai. Inhalt: Seine Konkurrentin. Roman von Fritz Ganzer. — Der Doppelgänger. Humoreske von Hermann Kienzl. — Erinnerungen aus Schlawiner Schwabing. Von Richard Rieß. — Aus Josef Haydns Wiener Jahren. Von Joh. Heinrich Brauch. — Adolf Harnack als Geschichtsritter und Geschichtsphilosoph. Von Dr. Ernst Albrecht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210506024/fragment/page=0005

Licht-Spiele

Gr. Ulrichstraße 51. Telephon 4681.

Bei der gestrigen Erstaufführung noch nie dagewesener Erfolg!

Das erschütterndste Drama, welches die Weltgeschichte kennt!

Die schwarze Schmach.

Leiden an deutschen Frauen und Mädchen durch den

Schrecken am Rhein.

5 gewaltige, ungemein spannende Akte 5

Ferner:

„Die Sünde der schönen Frau"

Adrienne Bernard

Ein Sitten- u. Lebensbild v. äuß. erschütternd. tiefergreifender Handlung in 5 Akten.

In den Hauptrollen: Hanni Weise, H. Alexander, C Platen usw.

— Beginn 3 Uhr —

Erhöhte Preise.

Fernsprecher 4681. Grosse Ulrichstr. 51.

Im Herzen der Stadt

Stadt-Theater

Freitag, den 6. Mai 21, Anfg. 7½, Ed. 10½ Uhr:

Hamlet

Trauerspiel von Shakespeare.

Sonnabend, den 7. Mai abends 7½ Uhr:

Konzert

der Robert Franz-Singakademie.

Leitung: Prof. Alfred Rahlwes

Sonntag nachm.: Rotkäppchen

Sonntag abend: Salome.

Solbad Fürstental

Robert-Franz-Straße 10

Stark radiumhaltige Solquelle und alle medizinischen Bäder.

Sanatorium Erdmannshain

b. Naunhof (Leipzig).

Nerven- und ruhige Gemütskranke. Entziehungskuren.

Dr. Anhalt.

Gut sitzende dauerhafte **Korsetts** empfiehlt h338b

H. Schnee Nachf.

Gr. Steinstr. 84.

Tittel-Feier

Sonnabend, den 7. Mai

Saalschloßbrauerei

Anfang 6 Uhr.

Alle Kriegsgefangenen, ihre Angehörigen und Freunde alle Tittel-Verehrer sind eingeladen.

Konzert. Kommers.

H. Schnee Nachf.,

Gr. Steinstr. 84.

Erstes Spezialgeschäft für alle Strumpfwaren und Trikotagen.

Gebr. Bethmann

Werkstätten für Wohnungskunst

Halle a. d. S.,

Gr. Steinstraße 79-80.

Antike Möbel.

Der Hochfirst

in neuen modern. Formen 29.-

59.— 49.— 39.—

Einsatz-Hemd	mit waschechtem Perkal	36⁵⁰
Oberhemd	aus Zephir . 69.—	49—
Krawatten	grosse Form, neue Streifen	11⁵⁰
Haar-Hüte	mit echtem Leder	69—
Handschuhe	imit. Wildleder	19⁵⁰
Socken	schwarz u. farbig. verstärkte Sohle und Ferse	5⁷⁵

F. Wurz am Markt

Pferde-Rennbahn

des Sächs.-Thür. Renn- und Pferdezuchtvereins auf d. Passendorfer Wiesen nahe Hettstedter Bahnhof.

Die Eröffnung des herrlich gelegenen

Restaurants mit schattiger Terrasse

findet am Sonntag, den 8. Mai statt.

Täglich geöffnet. Jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag von 3 Uhr ab

Kaffee-Künstler-Konzert.

Beste Speisen und Getränke zu jeder Tageszeit.

Zu regem Besuch ladet ein **Albert Nicolaus**

Fernruf 4799.

Zur Tittel-Spende

stellen wir

1000 Krawatten,

auf Bügel gebunden,

a Stück 1 Mark,

zum Verkauf und wird der ganze Erlös der Tittelspende zugewiesen.

Dauerwäsche-Vertrieb, Kleiner Berlin 2.

Familien-Nachrichten.

Die Beerdigung unserer lieben Lotte findet am Sonnabend vorm. 11 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Wilh. Lüdicke und Frau.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen entschlief nach langer Krankheit, jedoch plötzlich und unerwartet unser herzensguter, fraisorgender Vater, Schwieger- und Grossvater, Bruder und Schwager, der Maurermeister

Carl Lingesleben

im 61. Jahre seines arbeitsreichen, gesegneten Lebens.

Halle a. S., den 5. Mai 1921.

Im Namen der Hinterbliebenen

In tiefer Trauer:

Else Radtke geb. Lingesleben
Ernst Lingesleben
Marta Westphal geb. Lingesleben
Walter Lingesleben
Dr. med. Wilhelm Baitke
Georg Westphal
Gertrud Lingesleben geb. Woepke
und 4 Enkelkinder.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 2 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Von der Reise zurück

Dr. Beleites

Facharzt für Ohren, Nase und Hals

Mauerstr. 7.

Billige Räucherwaren

Allerfeinste Kieler	Bücklinge Pfd.	500 ₰
Holländ.	Strohbücklinge „	460 ₰
Große Norweg.	Bücklinge Pfd.	350 ₰
ff. geräuch. Schellfisch Pfd.		280 ₰
„ Rochen „		

Räucherheringe . . . Stück 75 ₰

Hochfeine Bratheringe Pfund 480 ₰

„Nordsee" Deutschlands größter Seefischhandel.

Telefon 1274. 1275 u. 5904.

Dampf-Waschanstalt Kalifornia

Marienstraße 2

2 Minuten v. Bahnhof entfernt.

Telephon 5692.

Spezialität: Herren-Stärke-Wäsche.

Famil.-Koli- u. Naßwäsche n. Gew. u. Stück

Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten Poststr. 9/10.

Juwelen Gold Silber.

Todes-Anzeige.

Nach langem, schweren Leiden und doch unerwartet, wurde gestern früh unser hochverehrter Seniorchef

Herr Carl Lingesleben

aus einem arbeitsvollen, reich gesegneten Leben in die Ewigkeit abgerufen.

Tieferschüttert stehen wir an der Bahre des Verewigten, der uns durch seinen nie rastenden Fleiss, seine strenge Rechtlichkeit und väterliche Fürsorge für Arbeiter und Angestellte stets ein leuchtendes Vorbild war und bleiben wird.

Unsere Dankbarkeit folgt ihm in das Grab.

Halle a. S., den 6. Mai 1921.

Die technischen und kaufmännischen Beamten der Firma

Carl Lingesleben,

Baugeschäft für Hoch- und Tiefbau, Beton- und Eisenbetonbau.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210506024/fragment/page=0006